

Durch Einlegung des neuen Zuges auf der Strecke Breslau-Glas erfolgt die Versendung des Mittagblattes nach dieser Richtung vom 15. d. M. ab bereits um 1 Uhr 5 Min. Nachmittags und kann daher die Schluß-Course der hiesigen und die Anfangs-Course der Berliner und Wiener Börse nicht enthalten. — Wir ersuchen demzufolge diejenigen Abonnenten, welche das Mittagblatt mit genannten Coursen zu erhalten wünschen, uns dies mittheilen zu wollen, um für diese die Versendung der zweiten Ausgabe durch den später abgehenden Zug zu veranlassen.

Expedition der Breslauer Zeitung.

Deutschland.

Berlin, 15. October. [Amtliches.] Se. Majestät der König hat den Landrath Jesko Franz Ewald von Puttkamer zu Lübben zum Landes-Director der Fürstenthümer Waldeck und Pyrmont und den bisherigen Seminar-Director Hardt in Uffingen zum Regierungs- und Schulrath ernannt, sowie dem Regierungs-Secretär z. D. Sender in Gumbinnen den Charakter als Kanzlei-Rath verliehen und der Wahl des Oberlehrers Professor Dr. Peter Schorn an der städtischen Realschule 1. Ordnung in Köln zum Director derselben Anstalt die allerhöchste Bestätigung ertheilt. — Am Gymnasium in Dels ist die Beförderung des ordentlichen Lehrers Friedrich Lorenz zum Oberlehrer genehmigt worden. Der ordentliche Lehrer an der Realschule 1. Ordnung zu Kippstadt Carl Secht ist zum Oberlehrer an der genannten Anstalt befördert worden. Der praktische Arzt Dr. Michaeli zu Schwiebus ist zum Kreis-Wundarzt des Kreises Züllichau-Schwiebus ernannt worden.

Der Regierungs- und Schulrath Hardt ist der königlichen Regierung zu Erfurt überwiesen worden. Der Privatdocent Dr. Adolf Franz ist zum außerordentlichen Professor in der juristischen Facultät der Universität zu Marburg ernannt worden.

Berlin, 15. Octob. [Se. Kaiserliche und Königliche Hoheit der Kronprinz.] gedenkt an Höchsteinem Geburtsstage, dem 18. d. Mts., einen Ausflug zu machen und wird daher keinerlei persönliche Gratulationen annehmen. Für diejenigen Personen aber, welche Höchstdemselben ihre Glückwünsche an dem gedachten Tage darzubringen wünschen, wird ein Buch zum Einzeichnen der Namen im Palais Sr. Kaiserlichen und Königlichen Hoheit in Berlin ausliegen. (N.-Anz.)

— **Berlin, 16. Octbr.** [Cabinet Gambetta. — Von der Finanzlage Preussens.] Die Erörterung über die Auffassung, welcher man sich seitens der deutschen Regierung über die event. Bildung eines Cabinets Gambetta hingiebt, erscheint als eine überaus müßige, wenn man sich vergegenwärtigen will, daß es ein feststehender Grundsatz der Regierung gewesen und geblieben ist, sich den inneren Vorgängen fremder Staaten gegenüber durchaus passiv zu verhalten. So sieht man denn auch der Entwicklung der Dinge in Frankreich mit völliger Objectivität zu und es darf versichert werden, daß die Möglichkeit der Berufung eines Cabinets Gambetta hierin nichts geändert hat. Es entspricht daher in keiner Weise der tatsächlichen Lage der Dinge, wenn behauptet wird, erst in neuester Zeit sei eine gewisse Verwägung über das geplante Ministerium Gambetta eingetreten, gleichsam herbeigeführt durch jene von den Officiösen freilich etwas übertrieben dementirte Zusammenkunft Gambetta's mit dem Reichskanzler Bismarck. — Wir haben bereits vor einiger Zeit mitgetheilt, daß die Finanzlage Preussens nach den Abschlüssen der Staatsaufstellung eine erwünschte sei und auch gestatte, den Ansprüchen einer Gehaltsverbesserung der Beamten in etwas wenigstens gerecht zu werden. Eine Verabreichung oder gar Beschlußfassung über diese Angelegenheit im Staatsministerium hat indeß noch nicht stattgefunden und es haben daher anderweitige bestimmte Mittheilungen in dieser Beziehung gar keinen Anspruch auf Glaubwürdigkeit. Richtig ist aber, daß man der Frage der Gehaltsverbesserung näher getreten ist und sich der Hoffnung hingiebt, dieselbe in erwünschter Weise zum Austrag zu bringen.

[Ludwig Löwe vor seinen Wählern.] Im ersten Reichstagswahlkreise hielt der bewährte Kämpfer der Fortschrittspartei, Abg. Ludwig Löwe, am Freitag Abend vor einer zahlreich besuchten Versammlung eine zündende Ansprache, aus welcher folgende Stellen hervorgehoben zu werden verdienen:

Wenn große Städte, wie Berlin, die gewisse hohe Herren am liebsten vom Erdboden verschwinden lassen möchten, die aber nicht von der Gnade eines Einzelnen existiren, auch überwiegend bewohnt sind von Bürgern, die in tüchtiger, unabhängiger Arbeit sich ihre Existenz begründen und deshalb so viel- und selbstbewußt sind, daß man nicht mit ihnen spielen kann, sondern mit ihnen rechnen muß, so giebt es doch selbstverständlich auch Bezirke, in denen Beamte und abhängige Leute vorherrschen, die in ihrer freien Meinungsabgabe gehemmt sind. Da erwächst denn für solche Stadttheile die dringende Pflicht, durch massenhafte Theilnahme an der Wahl den etwaigen Ausfall in letzteren Bezirken auszugleichen. (Bravo!) Die unfittliche Bewegung, welche das Einzelinteresse in den Vordergrund drängt, hat ja wohl Manchen angegriffen, der unter den schlechten Zeiten leidet, und diese „schlechten Zeiten“ nach berühmten Mustern der Fortschrittspartei vorzuwerfen geneigt ist.

Dieser heuchlerische Vorwurf ist aber grundfalsch. Wenn auch zugegeben werden kann, daß Berlin die Hochburg des Fortschritts und die Schutzhöhle des entschieden liberalen Liberalismus ist, so ist doch bekanntlich die Fortschrittspartei weit davon entfernt, eine Majorität in der Volksvertretung zu haben, sondern die Majorität ist eine clerical-conservative. Wenn also schlechte Gesetze gemacht sein sollten, so geht es auf das Konto dieser Majorität, und dieselbe hätte die volle Verantwortung dafür. (Beifall.) Aber die Gesetze sind auch besser, als ihr jetziger Ruf, gerade deshalb, weil die Liberalen es verstanden haben, durch ihre Kraft, ihre Intelligenz und die Macht ihrer Gründe dafür zu sorgen, daß die Gesetze nicht eine gar zu schlechte Gestalt erhielten. Also dankt man es gerade der liberalen Minorität, daß die Gesetze nicht so schlecht gewesen sind, wie es die clerical-conservative Majorität gewünscht hätte. (Beifall.) Die Macht der Geschichte hat es bewirkt, daß trotz der an der Spitze stehenden conservativen Männer im Laufe der Jahre sich Gesetze vollzogen haben, welche zum Wohle des Vaterlandes gereichten. Dazu gehört in erster Reihe die frühere wirtschaftliche Gesetzgebung, die nicht in genialer Weise von heute auf morgen, sondern nach tiefem Studium der bewährtesten Männer zu Stande gekommen ist, die aus dem armen Preußen ein wohlhabendes und concurrenzfähiges Land gemacht und es in den Stand gesetzt hat, einer ganzen Welt in Waffen entgegenzutreten. Mit den Leistungen im letzten Kriege ist der Beweis geliefert, daß, wenn es je verstanden worden ist, ein Volk richtig zu entwickeln und zu consolidiren, dies durch unsere altbewährte Wirtschaftspolitik geschehen ist. (Lebhafter Beifall.)

Und wenn man die hochwogenden Fluthen des Meeres nicht dadurch beschwichtigen kann, daß man sie abschöpft und einen Bach damit füllt, sondern die Ebbe abwarten muß, so wäre auch bei der wirtschaftlichen Hochfluth der natürliche Abfluß der Krise abzuwarten gewesen, denn all die angewandten Kunststücke haben die Krise nur verlängert. (Sehr wahr!)

Die ganze wirtschaftliche Gesetzgebung, die der Reichskanzler selbst mit-

gemacht wurde bemerkt, die alte Politik, deren verdienstvoller Vertreter Delbrück war, über Bord geworfen, und da die irrationelle neue Politik alle Tage Fiasco machen muß, deshalb ist die Klage über die schlechten Zeiten berechtigt, und der noch nicht überwundenen Krisis schließt sich bereits eine neue an. Es ist also eine Begriffsverwirrung, die alte wirtschaftliche Gesetzgebung, die uns zu den glänzenden Thaten des Jahres 1870 consolidirt hat, für die schlechten Zeiten verantwortlich zu machen, während gerade die neue Gesetzgebung jedweden Aufschwung auf industriellem und gewerblichem Gebiet verhinderte. Wenn man jetzt den bedrängten Handwerker mit den Forderungen trösten will, so ist das der Stein, den ihm die Conservativen statt des Brotes reichen. (Lebhafter Beifall.)

Der Handwerker ist aber verständlich genug, sich dadurch nicht blenden zu lassen, ebenso wenig wie der Arbeiter durch die weitgehenden Versprechungen und Projecte. — Redner bespricht dann eingehend die Frage des Tabaksmonopols vom Standpunkt der Fortschrittspartei — derselben Fortschrittspartei, die in Berlin so selbstlos war, einen Mann zum Stadtoberhaupt zu wählen, welcher bei den letzten Wahlen noch als Gegenkandidat der Berliner Fortschrittspartei figurirte, der aber als der Tüchtigste erkannt worden war. (Beifall.)

Alle jene wie die Pilze emporwachsenden Projecte bergen die Gefahr in sich, daß die Nichterfüllung der Versprechungen die Unzufriedenheit, den Unwillen und Unfrieden immer mehr steigern. Dem gegenüber müssen wir durch treues Festhalten an dem, was unsere Väter aufgebaut, dafür sorgen, daß uns die Zukunft keine Umstände bringt. Was wir brauchen, ist eine ruhige, stetige, sichere und planvolle Fortentwicklung; das Experimentiren in unserer inneren Politik muß aufhören! (Stürmischer Beifall.)

Unser Volk kann das nicht mehr ertragen, es will ohne fortgesetzte Störung ruhig arbeiten, es will keinen Schuss, sondern Freiheit zur ruhigen Arbeit! (Beifall.) Wenn diese Ruhe hergestellt ist, dann werden allerdings Manchen, die in diesen wilden Tagen in Aporie leben, damit zu Ende sein, denn dann wird sich wohl Niemand mehr finden, der Hunderttausende zum Druck Ruppel'scher Beilagen, der Hunderttausende zu Vidu's und Freiberg's herbeizieht und auch wohl Niemand, dessen Ehre die Annahme solcher Geschenke gestattet. (Beifall.)

Wer Ruhe und Frieden im Innern haben will in Bezug auf alle socialen, industriellen und sonstigen Erwerbsverhältnisse, wer die dominierende Stellung unseres Vaterlandes, die auf Ruhe und Frieden in seiner Bevölkerung basiert ist, erhalten wissen will, — der hat die heilige Pflicht, am 27. October an die Wahlurne zu treten und für die Männer der Fortschrittspartei zu stimmen, die nach ihrer Vergangenheit den Beweis geliefert hat, daß sie gewachsen ist den großen Aufgaben unserer Zeit, und die Gewähr giebt, daß sie diese Aufgaben eifrig erfüllen helfen will, wenn das Volk auf seine Ehre hält und hinter ihr steht! (Zubehör, minutenlanges Beifall und Hochrufe.)

[Die Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung.] deren Generalversammlungen jährlich in einer andern Stadt Deutschlands tagten, wird die XI. Generalversammlung in Berlin abgehalten. Vom Magistrat der Hauptstadt ist hierfür der Bürgeraal des Rathhauses zur Verfügung gestellt worden. Die Generalversammlung wird am 12. November Abends 7 Uhr eröffnet und werden die Verhandlungen am 13. vom Vormittags 11 Uhr und am 14. von 9 Uhr an fortgesetzt werden. Unter der Leitung des Vorsitzenden, Herrn Dr. Schulze-Delitzsch werden folgende Gegenstände allgemeineren Interesses zur Verhandlung kommen: 1) Unsere Wünsche für die fernere Entwicklung des Volksschulwesens. Referent: Herr L. F. Seyditz-Krefeld. 2) Der Stand des Real-Unterrichts im Verhältnis zu den Bedürfnissen der Volksbildung. Referent: Herr Dr. Prof. Dr. W. Schmalbe-Berlin. 3) Die Frage der Schul-, bezw. Jugendparlamente. Referent: Herr Justizrath Matzow. 4) Die Berliner Volksbibliothek. Referent: Herr Stadtschultheiß C. Gertzy-Berlin. 5) Ueber Bestrebungen zum Wohle der aus der Schule entlassenen Jugend. Referent: Herr Rector Gehler-Berlin. Diesen werden sich die geschäftlichen Verhandlungen, Jahresbericht, Thätigkeitsbericht des Wanderlehrers, Rechnungslegung u. s. w. anschließen. Sonntag, den 13., wird außerdem ein gemeinsames Wahl die Theilnehmer vereinigen. Die Theilnahme ist Mitgliedern und Gästen, welche für die Bestrebungen der Gesellschaft sich interessieren, gestattet, wenn dieselben beim Bureau der Gesellschaft, Berlin W., Derflinger-Straße 20a oder an den letzten Tagen vor Eröffnung Königstraße 711, eine auf ihren Namen lautende Eintrittskarte erheben wollen. Den körperschaftlichen und persönlichen Mitgliedern in Berlin und Umgebung werden die Eintrittskarten durch die Post zugesandt.

— **ch. Von der sächsischen Grenze, 15. October.** [Das Socialistengesetz und die Versammlungsfreiheit. — Conservative Candidaten.] Eine Beschwerde des liberalen Wahlvereins zu Zittau über die polizeiliche Auflösung einer liberalen Wählerversammlung in Weigsdorf wegen des Versuchs eines Socialdemokraten, in derselben den fortschrittlichen Candidaten zu interpelliren, ist seitens der Zittauer Amtshauptmannschaft schleunigst erledigt. Unter dem 11. October hat Amtshauptmann von Zahn folgende Verfügung erlassen: „Eine vor Kurzem abgehaltene Wählerversammlung ist von dem dieselbe beauftragenden Gemeindevorstande polizeilich geschlossen worden, weil ein der socialdemokratischen Partei angehöriger Redner an den anwesenden Reichstagscandidaten eine Frage zu richten sich anschickte. Dies Verfahren entspricht nicht den gesetzlichen Bestimmungen. Die königliche Amtshauptmannschaft nimmt deshalb Veranlassung, um ähnlichen mißverständlichen Vorkommnissen für die Zukunft vorzubeugen, folgendes zu genauer Nachachtung bekannt zu geben. Nach § 9 des Gesetzes vom 21. October 1878 sind Versammlungen, in denen socialdemokratische, socialistische oder communisistische, auf den Umsturz der bestehenden Staats- oder Gesellschafts-Ordnung gerichtete Bestrebungen zu Tage treten, aufzulösen. Der Umstand allein, daß ein Redner zum Worte gelangt, der notorisch zur socialdemokratischen Partei gehört, kann sonach die Auflösung der Versammlung nicht rechtfertigen. Es wird vielmehr erst abzuwarten sein, ob in seiner Ansprache Bestrebungen der vorbezeichneten Art zu Tage treten.“ Die Amtshauptmannschaft fügt hinzu, daß nach dem Socialisten- und dem sächsischen Vereinsgesetze die Polizeibehörden erst dann die Versammlung aufzulösen haben, wenn entweder der Leiter der Versammlung es unterläßt, dem Redner in solchem Falle sofort das Wort zu entziehen, oder wenn der durch den Leiter ausgesprochenen Entziehung des Wortes nicht unverzüglich Folge geleistet wird. — Unter den 20 conservativen sächsischen Candidaten sind 7 Rittergutsbesitzer, 3 Fabrikbesitzer, 5 Hof-, Regierungs- und Commerzienräthe und 5 sonstige Beamte. — Dem conservativen Reichstagsabgeordneten Gutsbesitzer Reich ist die Candidatur im Baugener Kreise durch die Enthaltungen eines Baugener Tabakindustriellen über seine Haltung in der Tabaksmonopolfrage erschwert, wenn nicht unmöglich gemacht. Der Fabrikant F. C. Lorenz führt nämlich den Nachweis, daß ihm der Reichstagsabgeordnete brieflich und mündlich mitgetheilt hat, daß er gegen die Ausdehnung des Geschäftsbetriebs der Straßburger Manufaktur in der Petitions-Commission eingetreten sei, während er nachweislich den Antrag gestellt hat, eine Petition von Baugener Tabakshändlern und Fabrikanten in dieser Angelegenheit gar nicht ins Plenum gelangen zu lassen. Daß ein Reichstagsabgeordneter gegen die Petition,

die er selbst übermittelt hat, agirt, ist an und für sich nicht eben häufig; daß er aber in solchem Falle, nachdem er in der Minorität geblieben ist, sich auch noch den Anschein giebt, als sei ihm der günstige Erfolg zu verdanken, ist wohl aber ein Unicum.

Leipzig, 15. October. [Der Hochverrathproceß. Fortsetzung.] Aus der gestrigen Vernehmung der Zeugen tragen wir noch nach, daß Polizeirath Krüger (Berlin) erklärte: Angeklagter Waterstraß war uns schon, als er von Wien in Berlin eintraf, als an der revolutionären Propaganda theilhaftig angekündigt. Die von uns angestellten Beobachtungen ergaben die Richtigkeit der Mittheilung. Er setzte sich mit den Most'schen Emigranten Reinsdorf alias Bernstein und Flouren, in Verbindung. Als ein Brief von Most an ihn eintraf, wurde er verfaßt. Dabé ist ein sehr bekannter Socialist, der nach unseren Erhebungen schon vor dem 15. November d. J. eine Reise nach Belgien, Holland und jedenfalls auch nach Deutschland unternommen hat.

Präsident: Ist Dabé mit Nebé in Deutschland zusammengereist? Zeuge: Das kann nicht sein, denn Nebé, der von uns überwacht wird, hat sich damals stets in London aufgehalten und von dort aus die „Freiheit“ erpedirt. Die deutschen Grenzbehörden waren schon Mitte October, weil wir wußten, daß Dabé wieder nach Deutschland kommen werde, auf denselben aufmerksam gemacht, und daraufhin erfolgte in Augsburg seine Verhaftung.

Dabé befreit auf's Lebhafteste die Zuberlässigkeit der Informationen des Zeugen, stellt in Abrede, in Holland gewesen zu sein und bemerkt mit Heiterkeit, daß er recht wohl gewußt habe, daß er überwacht werde, indeß habe er den Spitzel der Berliner Polizei, Namens Neumann, an der Nase herumgeführt.

Oberreichsanwalt v. Sedendorff: Herr Zeuge haben Sie, bez. das Polizeipräsidium, es nicht für Scherz gehalten, als Ihnen die Mittheilung zugeht, daß beabsichtigt werde, das Gebäude desselben, sowie das Reichstagsgebäude in die Luft zu sprengen? — Zeuge: Nein, wir erhielten von vielen Seiten Warnungen und es wurden namentlich im Reichstagsgebäude ausgedehnte Sicherheitsmaßregeln getroffen. Es kam der Umstand mit in Betracht, daß Waterstraß als Stenograph Zutritt in das Gebäude des Reichstags hatte und mit einigen Dynamit-Patronen eine Katastrophe leicht herbeiführen konnte.

Heute berichtet zunächst Herr Polizeicommissar Theodor Mählenbroich (Frankfurt a. M.) über die bei der Wendel'schen Hausdurchsuchung aufgefundenen Chemikalien und bestätigt, daß dieselben versteckt aufgefunden wurden, während dies der Angeklagte bestreitet.

Zeuge Johann Meier (Wormsheim), einer der zuerst Mitangeklagten, gegen welchen aber das Verfahren eingestellt wurde, hat, als er bei Dillisch war, einen Brief erhalten, in dem er aufgefordert wurde, sich von der Liebke-Bebel'schen Richtung zu trennen und sich der Most'schen zuzuwenden. Der Brief war mit einer Ziffernschrift unterzeichnet, welche Zeuge nicht enträthseln konnte, Dillisch aber theilte ihm mit, daß der Name Wilhelm Braun heiße. Zeuge erklärt, sich auf die Vorgänge nicht mehr genau erinnern zu können, es sei zu lange her und eine fünfmonatliche Untersuchung habe seine Nerven zu sehr angegriffen. Angeklagter Dillisch hat dem Zeugen ein Päckchen mit Ziffernschriften übergeben, das er einem Beyring übergeben sollte, welcher die Verbreitung versprochen.

Rechtsanwalt Grythopel: Haben Sie in Berlin mit Braun in einer Zelle gesessen und hat dieser Ihnen mitgetheilt, er wisse nicht, wie Angell. Böll mit in die Untersuchung verwickelt worden? — Zeuge bestätigt das.

Zeuge Ladirer Martin Würz (Frankfurt a. M.), auch einer der zuerst Angeklagten, erklärt, von einem Attentat gegen Dr. Rumpf nichts gehört zu haben. Von Schwefelsäure habe man zwar gesprochen, aber ob sie gegen Dr. Rumpf gebraucht werden sollte, weiß er ebenso wenig, wie, daß Horst über denselben geschimpft hat.

Zeuge Vergolder Georg Rahrs (Darmstadt) erinnert sich nicht, dem Angell. Böll einen Brief, der im Ofen versteckt gefunden wurde, übergeben zu haben. Zeuge giebt die Möglichkeit zu, den Brief selbst in den Ofen gesteckt zu haben.

Zeuge Genbarm Schmidt (Lechhausen): Wenn in Lechhausen Versammlungen stattfanden, waren dieselben in der Regel vom Angell. Lichtensteiger einberufen. Zeuge hörte, daß bei L. heimlich Zusammenkünfte stattfanden und hörte. So hörte er denn eines Abends, daß L. in seiner Wohnung etwa neun Personen aus einer Broschüre vorlas und sie über den Socialismus belehrte. Einem der Zuhörer habe L. auf dessen Meinungen erwidert: „Wenn Du so denkst, bist Du gerade ein Gegner von uns.“

Lichtensteiger bestreitet, geheime Versammlungen in seiner Wohnung abgehalten zu haben. Nach Feierabend habe er wohl mit einigen Freunden politirt.

Zeuge Stationscommandant Heinrich Roth (Lechhausen) giebt Auskunft über das Verhalten des Angeklagten Lichtensteiger, bestätigt, daß derselbe daselbst die socialdemokratische Agitation leitete, war Vorsitzender der Metallarbeitervereine. Die Versammlungen der letzteren hatten als versteckten Zweck, politische Discussionen zu pflegen. Angell. sei einmal wegen verbotenen Sammelns demnirt worden.

Zeuge Erdler Andreas Böll (Frankfurt a. M.): Ich befand mich in der Prinzessin-Wirtschaft. Dort wurde mir heimlich ein Flugblatt in die Tasche gesteckt.

Zeugin Clara Ringius (Berlin) erklärt, seit 1878 mit Most Briefe gewechselt zu haben. Sie empfing dieselben theils direct unter ihrem Namen, theils indirect postlagernd. Postlagernde Briefe trugen gewöhnlich die Adresse für Böschchen. Zeugin erinnert sich nicht, daß Most ihr in einem Briefe geschrieben, Waterstraß sei ein „Fauler“. Wenn aber in einem Briefe von einem W. die Rede sei, dann könne das nur Waterstraß sein, da sie sonst keinen kenne, dessen Name mit diesem Buchstaben beginne. Den ihr vorgelegten Most'schen Brief erkennt sie als an sie gerichtet an und giebt zu, daß unter dem dort als „Fauler“ bezeichneten W. nur Waterstraß gemeint sein könne. Die Angeklagte Regel habe für sie einen Brief in Empfang genommen und an sie verschlossen abgeliefert. Das innere Couvert trug die Adresse „An Böschchen“, war ebenfalls verschlossen, und in diesem Couvert lagen zwei offene Briefe an den Angeklagten Meßow und Waterstraß.

Oberreichsanwalt Freiherr v. Sedendorff spricht sich gegen die Beibehaltung der Zeugin aus, weil sie früher Mitangeklagte war.

Herr Rechtsanwalt Dr. Lewald beantragt dagegen die Vereidigung. Der Gerichtshof wird später beschließen.

Zeuge Vice-Wachmeister Weinert (Berlin) berichtet über die bei der Angeklagten Regel abgehaltene Hausdurchsuchung. Der von ihm beschlagnahmte Brief habe einen Brief an „Böschchen“ und ein Exemplar der „Freiheit“ enthalten. Den inneren Brief habe er verschlossen abgeliefert. Dadurch bestätigt er die Aussagen der Zeugin Ringius.

Zeuge Georg Ufner (Frankfurt a. M.) weiß nicht, daß gegen den Polizeirath Dr. Rumpf ein Attentat geplant worden sei.

Zeuge Muhl (Frankfurt a. M.) war acht Monate in der heutigen Anklage in Untersuchung, doch wurde gegen denselben das Verfahren eingestellt. Er weiß ebenfalls nicht, daß gegen Dr. Rumpf ein Attentat geplant gewesen ist, noch daß man denselben Schwefelsäure habe in die Augen gießen wollen.

Zeuge Dr. med. Druschke (Berlin), Mitglied der freireligiösen Gemeinde, z. Z. Schriftsteller, erklärt: Befand sich unschuldig in Untersuchung machte dort die Bekanntheit des gestern vernommenen Zeugen Schnitzer, der ihm mittheilte, daß er im Gefängnis den Polizeispion spiele. Schnitzer sagte dem Zeugen: Er erzähle dem Untersuchungsrichter, was in den Kram passe. Zeuge hat von Schnitzer gehört, daß derselben Glibberpredigten gemacht worden sind. Da diese Verprechungen aber nicht erfüllt worden seien, habe Schnitzer den Chef der politischen Polizei verlagern wollen, Zeuge habe diese Rechnung dem Schnitzer im Gefängnis zusammengestellt. Auf Vorhalten des Angeklagten Waterstraß, der ebenfalls eine Verleumdungsanklage sich zu schulden kommen ließ, erklärt Zeuge: Der pp. Schnitzer habe ihm mitgetheilt, daß er in dieser

Sache vor dem Amtsgerichte Berlin erdichtete Mittheilungen gemacht und sich so aus der Schlinge gezogen habe.

Zeuge Buchhalter Miesler (Berlin), vorbestraft wegen Unterschlagung, sowie zu Ehrverlust verurtheilt, z. B. in Strafbast, sagt aus: Er habe den Zeugen pp. Schnitzer im Gefängnis kennen gelernt. Derselbe erzählte ihm: In Bezug auf seine zu erwartende Strafe seien ihm Vergünstigungen versprochen worden, wenn er die Hochverraths Angeklagten überführe. Auch habe man ihm resp. seiner Frau Geld zur Verfügung gestellt.

Zeuge Breuß, Untersuchungsgefangener in Berlin, erklärt, einen Meineid leisten zu wollen, weil er nie aus dem Zuchthaus herauswolle. In Folge dieser Erklärung berichtet sowohl die Reichsanwaltschaft als die Verteidigung auf dessen Vernehmung.

Zeuge Schutzmann Jacob (Berlin) hat die Vigilierung über Martha Regel und Frau Schnitzer gehabt. Angeblich habe im „Univerbum“ eine geheime Sitzung stattfinden sollen.

Zeuge Gerichtsschreiber Helling (Berlin): Angeklagter Waterstraat habe gesagt: „Wenn wir freikommen, dann geht es erst recht los“, sowie: „Nimmer fest zusammenhalten, den Kopf hoch halten und sich nicht bange machen lassen!“ Auch habe er in einer Aeußerung die Frau Schnitzer bedroht.

Zeuge Untersuchungsrichter Hollmann bestätigt, daß Zeuge Schnitzer auf seine Veranlassung zwei oder drei Mal ausgeführt worden ist, um die Regel besuchen zu können.

Angekl. Maier bittet den Untersuchungsrichter zu fragen, ob es wahr sei, daß dieser einmal zu ihm, dem Angeklagten gesagt habe: Er, der Untersuchungsrichter, habe es doch fertig gebracht, daß Angeklagter Jacobi das Protokoll unterschrieben habe, ohne es zu wollen? Der Untersuchungsrichter bestreitet dies.

Polizeicommissar Specht (Darmstadt) erstattet Bericht über die socialdemokratische Agitation in Darmstadt. Seit dem Erlaß des Ausnahme-gesetzes sei zu beobachten gewesen, daß die Agitation nach wie vor eine rege sei. Man habe die Agitation in den Gefängnissen „Vormärts“ verlegt, weswegen derselbe aufgelöst worden. Am 28. November d. J. habe er sieben Fremde bei den Angeklagten gesehen, welche mit den Abzählzügen wieder abreisten. Ein ehemaliges Mitglied der rothen Partei, dessen Nennung Zeuge weigert, sagte, daß er in den Angeklagten die „richtigen“, die Führer der Gruppen, ergriffen habe. Derselbe habe ihm auch mitgetheilt, daß jemand im Auslande sich erboten habe, Waffen für die Revolution zu liefern.

Die Angeklagten interpelliren den Zeugen verschiedentlich, Böll, der vielfach in einer socialdemokratischen Wirtshaus verkehrte, woraus Zeuge eine rege Theilnahme an der Agitation herleitet, erklärt: Er habe das Recht gehabt, ebenso wie der Commissar, in Wirtshäusern gehen zu dürfen.

Herr Rechtsanwalt Dr. Bagly wiederholt jetzt, nachdem die Beweisaufnahme geschlossen, den Antrag auf Freilassung des Angeklagten Christ. Die Ober-Reichsanwaltschaft stellt sich auf den Standpunkt, daß eine Freilassung vor Beendigung der Verhandlung nicht erfolgen dürfe.

Der Antrag wird abgelehnt. Es erfolgt nunmehr die Vereidigung der vorläufig unbedingten gebliebenen Zeugen.

Angeklagter Dabé stellt den Antrag auf Vernehmung einer Reihe von Zeugen in England, Frankreich und Belgien, um darzutun, daß er vor Veröffentlichung der Broschüre: „Taktik contra Freiheit“ — eine Reise nach Belgien machte, also auf derselben keine Exemplare genannter Broschüre verbreiten konnte, sowie daß er nach Frankreich unter einem falschen Namen reiste, weil er ausgewiesen worden war. Der Gerichtshof lehnt diesen Antrag ab.

Herr Dr. Jels, Verteidiger, richtet an den Zeugen Polizeirath Krüger (Berlin) die Frage: Warum es dem Angeklagten Waterstraat ein Leichtes gewesen wäre, den Reichstag in die Luft zu sprengen?

Zeuge Polizeirath Dr. Krüger erwidert, daß man ja leicht in den Reichstag gelangen könne und es dem Angeklagten, als dem Hilfsarbeiter des Stenographen Hoyer noch leichter gewesen wäre.

Hierauf werden eine Reihe Artikel aus der „Freiheit“ vorgelesen, die den Beweis für die revolutionäre Tendenz erbringen.

Schluß halb 4 Uhr.

Österreich-Ungarn.

Brünn, 15. Octbr. [Statthalter Baron Korb-Weidenheim f.] Ein tragisches Ereignis hat sich soeben im Theater ereignet. Anlässlich des Gastspiels des Violin-Virtuosen Dengremont war das Theater gedrängt voll; während der Aufführung der Posse „Er will nicht sterben“, hörte man plötzlich ein Schreien und Stöhnen aus einer Loge des ersten Stockes, sofort schrien Einige Feuer und Hilferufe ertönten. Schauspielerei Otto beruhigte das Publikum, und jemand aus demselben rief: „Der Statthalter ist unwohl!“ Hierauf ersuchte Schauspieler Otto das Publikum, das Stück zu Ende spielen zu lassen, was auch geschah. Leider bestätigte sich der Unfall des Statthalters. Im Zwischenacte hatte derselbe den Landes-Commandirenden von Ringelsheim in seiner Loge besucht, war sehr heiter und als der Act begann, begab er sich wieder zu seiner Gemahlin in die Loge zurück. Zwei Minuten darnach fiel der Baron Korb um. Die Gemahlin desselben rief sofort um Hilfe. Man brachte ihn in die Conditorei und sandte sofort nach Aerzten; es erschienen auch sieben Aerzte, welche alle möglichen Mittel anwendeten. Es war schmerzhaft anzusehen, wie die Gemahlin des Statthalters vor dem Schemel kniete, die Hände ringend und ihren Gemahl anstarrend, der leider nach wenigen Minuten den Geist aufgab. Obwohl die Aerzte bereits einig waren, daß der Tod eingetreten sei, theilte man dies der Gemahlin des Statthalters dennoch nicht sofort mit; es wurde der entseelte Leichnam auf eine Bahre gelegt und in das Schlafgemach des gegenüber dem Theater befindlichen Statthaltereigebäudes gebracht. Die Gemahlin des Statthalters erhielt erst hier die Trauerbotschaft. Sämmtliche Statthaltereiräthe, der Polizeidirector und der Bürgermeister waren bei dem Trauerfalle anwesend. Auf das Publikum machte die Todesnachricht einen niederschmetternden Eindruck. Sofort erhob sich Alles und verließ das Theater. Zwei Söhne des Statthalters studiren im Theresianum. Das Hinscheiden Korb's wird bei allen politischen Parteien ohne Unterschied die größte Trauer hervorrufen.

Frankreich.

Paris, 14. Oct. [Gambetta und Grévy. — Wahlprogramm.] Die Expedition in die Sahara. — Interpellation.) Man weiß heute nicht viel mehr Thatsächliches als gestern über die Zusammenkunft Grévy's mit Gambetta. Keiner der Beiden hat bisher eine Zeitung zur Wiedergabe des Gesprächs autorisiert, und diejenigen Blätter, welche sich für am besten unterrichtet ausgeben, sind gerade die, denen diese Staatsmänner am wenigsten ihre Geheimnisse anzuvertrauen geneigt sein dürften. Es bestätigt sich aber, daß die Einladung zu dem Gespräch von Jules Grévy ausging und daß derselbe Gambetta erst berufen ließ, nachdem ihm die gegenwärtigen Minister durch Jules Ferry noch einmal ihren Entschluß ausgesprochen, sich vor der Rückkehr des Parlamentes ihres Amtes zu begeben. Ob dagegen der Präsident der Republik schon positiv Gambetta die Bildung eines neuen Ministeriums angetragen hat, ist zweifelhaft. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird dieser ersten Unterredung eine zweite folgen. — Man würde vergebens versuchen, in dem Gambetta'schen Organ, der „République française“ auch nur einen schwachen Reflex der Unterhaltung der beiden Präsidenten zu entdecken. Ebenso wie die „Débat“ zeigt die „République“ nur in zwei trockenen Zeilen an, daß Gambetta im Elysée gewesen. Sie ergeht sich um so ausführlicher in ihren Betrachtungen über die Verammlung der Senatswähler von Seine-et-Oise, welche vorgestern stattgefunden hat. Im Beisein Leon Say's und Gilbert Boucher's, der beiden Senatoren dieses Departements, die sich einer Neuwahl zu unterziehen haben, wurde das Programm für diese Wahl aufgestellt. Man wird zunächst den Candidaten das Versprechen abfordern, auf die Verfassungsrevision hinzuwirken und zwar soll sich diese Revision auf drei Punkte erstrecken: Ausdehnung der Wählerschaft für den Senat, Unterdrückung des lebenslänglichen Senatorenmandats, Einschränkung der finanziellen Befugnisse der oberen Kammer.

Weiter soll den Candidaten die Verpflichtung auferlegt werden, für den unentgeltlichen, obligatorischen und Laienunterricht, für die Reform der Magistratur auf demokratischer Grundlage, für den obligatorischen Heeresdienst mit Abschaffung des Freiwilligenwesens zu stimmen. Die „République“ ist von diesem Programm höchlich erbaut und wünscht nur eine Ergänzung desselben dahin, daß das neun-jährige Senatorenmandat beträchtlich abgekürzt werde. In der That wird solchergestalt das Programm der Senatswähler von Seine-et-Oise ungefähr dem Regierungsprogramm Gambetta's für die nächste Zeit gleichkommen. Auch in den anderen Departements, in welchen neue Senatoren zu wählen sind, werden die Gambettisten jene Forderungen in ihr Wahlmanifest einschreiben, um so im Voraus die Revisionsvor-schläge, welche sie den Kammern vorlegen werden, zu unterstützen. „Man muß, ruft das Gambetta'sche Organ, den Willen des Volks in klarem Licht stellen, damit er vor dem Senat nicht als furchtsamer Bittsteller erscheint, sondern als Souverän, welcher das Recht hat zu befehlen, dann wird die Verfassungsrevision vor sich gehen, so sehr auch wüßige Leute darüber spotten mögen.“ — In der Provinz Oran sind nach den officiellen Berichten jetzt alle Vorbereitungen zu der Expedition in die Sahara beendet. Zwischen dem Kreider und Meheria ist durch eine Straße und eine Telegraphenleitung eine gesicherte Verbindung hergestellt worden. Das Fort von Meheria ist vollständig ausgerüstet und verproviantet und wird den Colonnen, die in die Sahara marschiren als Operationsbasis und Reservedepot dienen. Die einzige Schwierigkeit, welche man noch befürchtet, besteht darin, daß man nicht weiß, ob der Kaiser von Marocco im Stande ist, die Zusammenfassung der Insurgenten in der Dase von Sigmis, die er als sein Gebiet betrachtet, zu verhindern. — Die in der Deputirten-kammer erwartete Interpellation über die schlechte Krankenpflege in Tunis und Algerien wird von den Deputirten de Rops gleich in den ersten Tagen der Session angekündigt werden.

Paris, 14. Oct. [Ueber die Zusammenkunft zwischen Grévy und Gambetta] wird der „N. Fr. Pr.“ telegraphisch Folgendes gemeldet:

Vor drei Tagen schrieb der Präsident Grévy an Gambetta, er wüßte mit ihm die gegenwärtige politische Lage zu besprechen. Gambetta erschien auf diese Einladung hin gestern um 2 Uhr im Elysée und wurde vom Präsidenten sofort empfangen. Die Conferenz betraf die politischen Ereignisse seit dem Auseinandergehen der Kammer und die durch die letzten Wahlen geschaffene politische Situation.

Grévy anerkannte den fortschrittlichen Charakter der jüngsten Wahlen; Frankreich habe, ohne die in dem letzten Jahre verfolgte weise und mäßige Politik zu desavouiren, auf unbefriedigbare Weise den Wunsch zu erkennen gegeben, daß auf dem Wege der Reformen fortgeschritten werde. „Für mich ist sogar unabweisbar“, bemerkte Grévy, „daß Frankreich gleichzeitig die Ausführung dieses Programms unter der Leitung des Mannes wünsche, welcher dessen erster Urheber und unermüdlichster Verbreiter gewesen.“ Um dieser klaren Aeußerung der französischen Wählerschaft zu genügen, habe er sich verpflichtet gefühlt, vor dem officiellen Eintritt der Ministerkrisis und vor dem Zusammenritt der Kammer mit dem Leiter der republikanischen Majorität zu conferiren und seine Rathschläge zu vernehmen.

Gambetta dankte zunächst dem Präsidenten für das Vertrauen und erklärte sich bereit, wenn die Kammer sich in solchem Sinne aussprechen würde, dem Präsidenten ein Programm vorzulegen, und wenn über dasselbe eine vollständige Einigung erzielt werden könnte, ein Ministerium zu bilden; aber unmöglich sei es, wenigstens officiell, der Meinung der Kammer vorzugreifen. Das gegenwärtige Ministerium habe von der Kammer vor deren Auseinandergehen ein Vertrauensvotum erhalten; in der letzten Session war es niemals in der Minorität, nichts deute darauf hin, daß die Wahlen gegen das Ministerium gemacht worden wären; das Land würde daher nicht begreifen, warum das Ministerium sich nicht bei Beginn der Sitzungen der Kammer präsentire, um die Politik während des Interregnums zu reorganisiren und ein neues Vertrauensvotum zu verlangen. Nach einer großen, möglichst eingehenden öffentlichen Debatte erst werde es möglich sein, zu erkennen, welche Majorität eigentlich maßgebend sein wird. Aus der Wiederwahl der gewesenen Deputirten sei nicht a priori zu schließen, daß man sich vor derselben Kammer wieder befinde; dieselben Abgeordneten können mit geänderten Anschauungen und geändertem Mandat wiederkommen; daher sei augenblicklich die Bildung eines neuen Ministeriums weder politisch noch parlamentarisch möglich. Das gegenwärtige Ministerium solle sich vor der Kammer präsentiren, und die Debatte erst wird die Zukunft erhehlen.

Grévy erklärte die Ansicht Gambetta's, die er zu theilen schien, für höchst werthvoll. Gambetta verführte Grévy seiner Ergebenheit und der Bereitwilligkeit, jeder Einladung Grévy's zu folgen, wenn Letzterer eine Conferenz wünsche. Die Zusammenkunft dauerte fast eine halbe Stunde. Der Präsident beschied nun den Minister-Präsidenten Jules Ferry zu sich und theilte ihm den Inhalt der Unterredung mit. Ferry war ein Anwalt der Cabinetsbildung vor dem Zusammenritte der Kammer, und darauf rechnend, daß Gambetta die Regierungsgeschäfte übernehmen werde, wollte er morgen officiell die Demission geben. Da aber Grévy nach der Unterredung mit Gambetta Letzterem die Minister-Präsidenschaft nicht anbieten konnte, dürfte die Demission des Ministeriums vielleicht noch vertagt werden. Und selbst wenn die Minister sofort demissioniren, würden sie doch ihre Functionen bis zur Neubildung des Cabinets ausüben und auf diese Weise Gelegenheit haben, sich vor der Kammer zu verantworten. Die Frage, ob Gambetta Ministerpräsident mit oder ohne Portefeuille sein solle, wurde nicht berührt; indeß wird als gewiß betrachtet, daß, wenn die Umstände die Berufung Gambetta's herbeiführen sollten, Grévy ihm, sobald einmal über das Programm Einigkeit herrscht, volle Actionsfreiheit lassen will. Alle bisher veröffentlichten Ministerlisten sind falsch; Gambetta hat noch Niemandem Eröffnungen gemacht.

Großbritannien.

A. C. London, 14. Oct. [Die Verhaftung Parnell's] hat in ganz England die lebhafteste Befriedigung hervorgerufen, und mit Ausnahme der der Landliga gehörigen Organe billigen alle Blätter ohne Unterschied der Partei den Schritt der Regierung. Die Verhaftung des Führers der irischen Agitation ward in dem vorgestern abgehaltenen außerordentlichem Ministerrath, wie man sagt, einstimmig beschlossen, und unverzüglich nach der Sitzung begab sich Mr. Forster, der irische Staatssecretär, nach Dublin, um den Beschluß des Cabinets zur Ausführung zu bringen. Parnell wurde in Morrisons Hotel in Dublin arretrirt. Er war am Abend vorher von Wicklow zurückgekehrt und wollte sich gestern nach Naas begeben, um bei der dortigen Landliga-Convention den Vorsitz zu führen. Er lag noch im Bett, als der mit seiner Verhaftung betraute Polizeinspector sein Zimmer betrat und ihm den Haftbefehl vorgeigte, der ihn im Allgemeinen beschuldigt, die irischen Pächter aufgewiegelt zu haben, ihren Pachtzins nicht zu bezahlen und von dem neuen Landgesetze keinen Gebrauch zu machen. Parnell schien sehr überrascht zu sein, erklärte sich aber bereit dem Polizeinspector zu folgen, nachdem er darauf aufmerksam gemacht worden daß jeder Widerstand vergeblich sein würde. Er kleidete sich an, nahm sein Frühstück ein, und wurde dann in einer Droschke unter Bedeckung von acht berittenen Constablen, denen ein Wagen mit einer Anzahl Fußconstabler folgte, nach dem Kilmainsham-Gefängnis gebracht. Die Polizei hatte alle Vorsichtsmaßregeln getroffen, um die Verhaftung geheim zu halten, und dieselbe ging in aller Stille vor sich. Trotzdem verbreitete sich die Nachricht von der Inhaftnahme Parnell's wie Wildfeuer in Dublin und verursachte zuerst beträchtliche Aufregung, so daß die Militärbehörden es für angezeigt erachteten, eine beabsichtigte Parade im Phoenix-Parc abzustellen und die Truppen in den Kasernen zu con-sigurren. Verstärkungen wurden aus dem Lager in Curragh requirirt, die Wachen des Dubliner Schlosses verdoppelt und in dem oberen Hofraum desselben zwei Geschütze aufgestellt. Der Tag verlief indeß ohne die mindeste Ruhestörung. Die Führer der Landliga traten zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen, in welcher John Dillon

die Verhaftung Parnell's in den ungemeinsten Ausdrücken mißbilligte, worauf sich eine höchst erregte Debatte entspann. Auf Antrag Sexton's ward eine Resolution gefaßt, welche die Verhaftung Parnell's tief beklagt und den festen Entschluß der Landliga ausdrückte, an ihren Grundsätzen festzuhalten. Nach der Sitzung hielten Dillon, Sullivan und andere Eigisten Ansprachen an große Volksmassen in Sackvillestreet, der Hauptstraße Dublins. Wie verlautet, wird Dillon den Platz Parnell's an der Spitze der Bewegung einnehmen. Es heißt indeß, die irische Executive sei entschlossen, sämtliche Führer der Landliga so bald als möglich zu verhaften. Heute soll ein Meeting unter dem Vorsitz des neugewählten Lordmayors und Abgeordneten Dawson stattfinden, um der Entrüstung der Bürger Dublins über die Verhaftung Parnell's Ausdruck zu geben. Parnell scheint somit noch mächtige Freunde in Dublin zu haben, was sich auch dadurch bekundet, daß, bald nachdem seine Verhaftung bekannt wurde, viele „irische Patrioten“ Trauerfahnen ausstreckten. Die „Dubliner Evening Mail“ schreibt: „Das Vorgehen der Regierung, so spät es auch kommt, wird dazu dienen, der lokalen Bevölkerung Irlands einige Hoffnung zu geben, daß der Anfang des Endes der Schreckensherrschaft erschienen ist. Die Landliga dürfte, wenn das energische Einschreiten der Regierung thätig fortgesetzt wird, in sehr kurzer Zeit in Stücke fallen.“ Mehrere Führer der Landliga haben Irland bereits den Rücken gekehrt. Ein Dubliner Telegramm meldet, daß Patrick Egan, der Schatzmeister der Liga, Pater Scheehy und Egan Dillon, der Syndicus der Liga, sich nach Paris begeben haben.

Telegramme.

(Aus Wolff's telegraphischem Bureau.)

Baden-Baden, 15. October. Se. Majestät der Kaiser empfing heute den Statthalter Feldmarschall von Manteuffel aus Strassburg in Audienz.

Baden-Baden, 16. October. Se. Majestät der Kaiser speiste gestern und heute mit Ihrer Majestät der Kaiserin allein. Ueber die Abreise des Kaisers von hier sind noch keine Bestimmungen getroffen.

Bremen, 15. October. Die Rettungsstation Forumerfel der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger meldet: Am 15. October von der deutschen Yacht „Tina Margarethe“, Capt. Reemts, gestrandet auf Forumerfeler Reede, leer von Forumerfeler nach dem Ems-Canal bestimmt, 2 Personen gerettet durch das Rettungsboot „Begesad“ der Station Forumerfel. Sturm aus W. mit Hagel. Boot 6 Stunden unterwegs.

Bremen, 15. Octbr. Die Rettungsstation Cuxhaven der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger meldet: Am 15. October von der deutschen Yacht „Martha“, Rpt. Siemers, mit Petroleum von Bremen nach Hamburg bestimmt, bei Duhnen gestrandet, 2 Personen gerettet durch das Rettungsboot „Gruft Nord“ der Station Duhnen. Schiff unter Wasser. — Die Rettungsstation Speeroog meldet: Am 15. October von der deutschen Yacht „Franz Grete“, Rpt. Wülfchen gestrandet an der Südküste von Speeroog, mit Hoggon von Leer nach Mariensiel bestimmt, 2 Personen gerettet, durch Rettungsboot „Muriel“ der Station Speeroog; Sturm aus NW. mit Regen und Hagel, Boot 6 Stunden unterwegs. — Der Voosfen-Com-mandeur Gräfenbain aus Emden meldet: In der Nacht vom 14. zum 15. October ist der königliche Dampfbagger unterhalb der Emden Rheide gesunken. 6 Mann ertrunken, 2 Mann durch das Rettungsboot der Station Nesseland gerettet. — Der Voosfencommandeur v. Krohn in Wilhelmshaven meldet: Das Rettungsboot „Bonn“ der Station Wilhelmshaven rettete 14 Personen von den Oberahn'schen Felsen; 7 Personen sind die letzte Nacht ertrunken. Sturm aus NW.

Darmstadt, 15. October. Der Großherzog wird morgen von Schloß Hinterris in Tirol hier wieder eintreffen und am 19. d. den Landtag eröffnen.

Bonn, 15. October. Dem General-Feldmarschall Herwarth von Bittenfeld wurde aus Anlaß seines 70jährigen Dienstjubiläums gestern Abend vom hiesigen Kriegerverein ein Fackelzug dargebracht.

Karlsruhe, 15. Octbr. Die Generalsynode hat in der heutigen Sitzung mit 39 gegen 17 Stimmen das Gesetz, betreffend die Pfarrwahl, angenommen, in welchem festgesetzt wird, daß bei mangelnder Bewerbung der Großherzog die Stelle besetzt und daß von den jährlich verfügbaren Wahlsparreien der Großherzog fünf derselben auf 6 Jahre besetzen kann, nach deren Ablauf Besetzung durch Wahl auf 10 Jahre stattfinden soll. In ihrer gestrigen Abendsitzung hatte die Generalsynode den von der Minorität auf Alternirung gestellten Antrag abgelehnt.

Karlsruhe, 16. October. Die hiesige Kunst- und Kunstgewerbe-Ausstellung wurde heute von dem Großherzog geschlossen.

Strassburg i. G., 15. Octbr. Der Statthalter, General-Feld-marschall von Manteuffel, hat sich heute Vormittag, vom Oberst von Strang und vom Chef des Generalstabs des 15. Armecorps, Oberst v. Winterfeld, begleitet, zu Sr. Majestät dem Kaiser nach Baden-Baden begeben und kehrt von dort heute Abend wieder hierher zurück.

Leipzig, 15. Oct. Hochverrathsproceß gegen Breuder und Genossen. In der heutigen Verhandlung des Reichsgerichts wurde die Beweisaufnahme zu Ende geführt. Von den Aussagen der weiteren vernommenen Zeugen waren namentlich diejenigen mehrerer Untersuchungsgefangener, welche sich mit den Angeklagten gemeinschaftlich in der Untersuchungsgefängnis befanden, belastend. Die erwähnten Zeugen bekundeten, daß die Angeklagten ihnen compromittirende Mittheilungen gemacht hätten. Die Angeklagten leugneten und behaupteten, daß jene Zeugen befohlen worden seien. Am Montag beginnen die Plädoyers.

Wien, 16. Oct. Der Statthalter von Mähren, Fehr. v. Korb-Weidenheim, ist gestern in Brünn während der Theatervorstellung, der er beizuwohnte, in Folge eines Herzschlages gestorben.

Rom, 15. October. Ein Communiqué der „Agenzia Stefani“ über die Handelsvertrags-Unterhandlungen mit Frankreich besagt: Die Regierung setzt die commerciellen Verhandlungen mit Frankreich fort und hat in ihrer Depesche den lebhaftesten Wunsch ausgedrückt, den Abschluß durch billige, für beide Theile annehmbare Bedingungen bei Erörterung der hauptsächlichsten Bestimmungen des künftigen Vertrages zu beschleunigen. Die dreimonatliche Verlängerung des gegenwärtigen Regimes könne als Beweis für den günstigen Verlauf der Unterhandlungen angesehen werden.

Rom, 15. Oct. Im Laufe des gestrigen Tages besuchten etwa 1000 Pilger gruppenweise das Grab Pius IX. und legten daselbst prachtvolle Kränze nieder. Eine Unordnung ist nirgends vorgekommen. Die anticlericalen Kreise haben den Anordnungen der Behörde Folge geleistet und die Legung des Grundsteins für das Denkmal Giordano Bruno's auf einen geeigneteren Zeitpunkt verschoben.

Paris, 16. Octbr. Heute fand im Elysée-Bauhall in Paris ein revolutionäres socialistsches Meeting wegen der Tunis-Expedition statt. Mehrere Redner, darunter Louise Michel, griffen heftig das Ministerium und Gambetta an. Die Versammlung nahm schließlich eine Resolution an, welche abzielt auf die Verfassung Gambetta's und des Ministeriums in Anklagezustand und deren Stellung außer das Gesetz, falls die Kammer die Anklagestellung nicht ausspreche.

Nachrichten aus Kreider besagen, General Delebequer ist mit dem Generalstab eingetroffen; die Truppen marschiren am Morgen des 17. d. ab. Ungeheure Vorräthe von Lebensmitteln sind angehauft, 4000 Kamele sind da. Der Gesundheitszustand der Truppen ist be-

London, 15. Oct. Die Agitation in Irland ist im Zunehmen. Versammlungen der Landliga in Dublin, Limerick und anderen Städten erklärten, sie würden keine Pacht zahlen, so lange Parnell verhaftet sei.

Dublin, 14. October. (Verspätet eingetroffen.) Sexton, Deputy der Grafschaft Sligo, und Quinn, Secretär der Landliga, sind heute Nachmittag verhaftet worden. Man erwartet noch weitere Verhaftungen.

Dublin, 15. Octbr. Die offizielle Zeitung veröffentlichte gestern Abend eine Proclamation, in welcher jede Form der Einschüchterung, sei es, um die Entrichtung des Pachtgeldes zu verhindern, sei es, um Unterthanen der Königin zu nötigen, sich der Landliga anzuschließen, sei es, um jemand zu hindern, etwas zu thun, wozu er gesetzlich berechtigt ist, für eine ungesetzliche und verbrecherische Handlung erklärt und jede Person, welche sich solcher Handlungen schuldig machen sollte, mit Verhaftung und Gefängnis bedroht wird. — John Dillon, Mitglied des Parlaments, ist heute Nachmittag 4 Uhr verhaftet und nach dem Gefängnis von Kilmaham abgeführt worden. Der Deputy für Roscommon, O'Reilly, und der Redacteur des Journals „United Irishmen“, Dobson, sind ebenfalls verhaftet worden. Verhaftungsbefehle sind ferner gegen den Deputy für Queens County, Arthur O'Connor, und gegen den Deputy für Wexford, Healy, erlassen worden. Letzterer ist jedoch rechtzeitig von seinen Freunden gewarnt worden und hat seine Reise nach Dublin nicht fortgesetzt.

Zara, 16. October. Die Landwehr-Asienreise ist in vierzehn Gemeinden des Bezirkes Cattaro ohne Schwierigkeiten durchgeführt.

Bukarest, 15. Oct. Die Meldung aus Rom, wonach der Abschluss eines Concordats mit Rumänien bevorstehen solle, wird am maßgebenden Orte als unbegründet bezeichnet.

Belgrad, 15. October. Der Ministerpräsident Pirocanac ist von seinem Urlaube hierher zurückgekehrt. Der Vicomte v. Harcourt hat sich nach Konstantinopel begeben.

Belgrad, 16. October. Gestern erhielt die Regierung die zweite Anleihe-Rate von drei Millionen Francs von der Union Générale ausgezahlt.

Bombay, 15. Oct. Telegramm des „Reuter'schen Bureau's“: Aus Mesched hier eingegangenen Nachrichten zufolge ist Gerat von den von Turkestan her vordringenden Truppen des Emir befestigt worden. Das Gros der englischen Armee in Süd-Afghanistan hat sich zurückgezogen; nur eine Brigade ist in Quetta geblieben.

Washington, 15. Oct. Der deutsche Gesandte von Schöler ist von dem Präsidenten Arthur in Audienz empfangen worden und drückte demselben das Beileid des Deutschen Kaisers, des Kronprinzen und des Fürsten Bismarck anlässlich des Todes des Präsidenten Garfield aus. — Die französischen und deutschen Gäste, welche zur Theilnahme an den Festlichkeiten in Yorktown hier eingetroffen sind, wurden gestern auf dem Capitoile von dem Präsidenten Arthur und Richtern des obersten Gerichtshofes und bürgerlichen und militärischen Notabilitäten empfangen und begaben sich darauf zu dem Senat, welcher seine Sitzung suspendierte. Später fand das zu Ehren der Familie Steuens veranstaltete Diner statt. Am Abend waren die Häuser der Stadt festlich illuminirt.

Washington, 15. October. Guiteau wurde gestern dem Gericht unter der Anklage der Ermordung Garfield's vorgeführt. Der Angeklagte bekannte sich nicht schuldig. Der Gerichtshof bewilligte auf Antrag des Verteidigers Verzug der Verhandlung, welche auf den 7. November anberaumt wurde.

Washington, 15. October. Nach dem Bericht des landwirtschaftlichen Bureau's beträgt der Durchschnittsstand der Baumwollenernte 68.

Köln, 16. Oct. Die englische Post vom 15. October früh, planmäßig in Verbiers um 8 Uhr 21 Min. Abends, ist ausgeblieben. Grund: Verspätete Ankunft des Schiffes in Ostende.

Provincial-Beitrag.

□ Sprottau, 15. October. [Reichstagswahl. — Unwetter.] Der von der liberalen Partei in Aussicht genommene Wahlcandidat für den Reichstag, Herr Landesdirector Richter-Danzig, hat für den Wahlkreis Sagan-Sprottau die Candidatur nicht angenommen, da er bereits in Danzig und Koburg als Wahlcandidat aufgestellt worden ist. — Vorgestern Nachmittag herrschte hier ein furchtbares Unwetter. Der Blitz hat auch in den Kirchthurm zu Brimlenau eingeschlagen, aber nicht gezündet.

* Neurode, 15. October. [Die liberale Wählerversammlung.] welche am vorigen Sonntag im Casparischen Saale abgehalten wurde und in welcher zufolge einer Einladung des liberalen Wahlcomites Herr Geheimrath Ranzler a. D. Schirmer aus Breslau eine begeisterte Rede hielt, war zahlreich besucht und beendeten die wiederholten Bravourstücke, das feurige Wort des Redners zu Herzen gingen, das die Zuhörer mit den entworfenen Anschauungen vollständig einverstanden waren. Nach einer kurzen Einleitung, mit welcher der Vorsitzende, Herr W. B. Klambt, die Versammlung eröffnete, ergriff Herr Geheimrath Schirmer das Wort, um zunächst den Wählern einen Gruß von ihrem Reichstags-Candidaten, Rechtsanwalt Mundel, auszusprechen, der noch einmal persönlich vor den Wählern erscheinen werde, sodann einen Gruß von Breslau, der Stadt, die sich freue, in der Wählerschaft des Reichsbad-Neuroder Kreises einen liberalen Kampfgenossen gefunden zu haben. Auf die politischen Verhältnisse übergehend, erklärte Redner, das er nichts Neues bringe; die alten Wahrheiten könnten aber nicht oft genug wiederholt werden. Die diesmalige Wahlbewegung sei eine sehr heftige und lange vorbereitete. Die Antisemitismusbewegung habe eine große Erregung unter alle Gemüther gebracht und es trete immer deutlicher hervor, dass die Leiter der antisemitischen Bewegung ihre Angriffe zwar gegen die Juden richteten, in Wirklichkeit aber den Liberalismus meinten. Die Antisemitismusbewegung wäre nun nach Zeitigung blutiger Früchte bei Seite gelegt, Henrici habe seine Rolle abgepielt, Bernhard Förster sei als Offizier aus der Armee entlassen, Ruppel habe auf seine Candidatur verzichtet, aber die vorhandene Bewegung wurde benutzt und in eine antisemitische übergeführt, die nicht nur gegen die Fortschrittspartei, sondern gegen alle Liberalen sich richtet und maßlose Beschuldigungen zu Tage fördert. Man hat die Liberalen „fortschrittliche Republikaner“ und „Reichsfeinde“ genannt; man vergisst, dass die Liberalen dem Fürsten Bismarck jahrelang treue Helfer geleistet. Wo ist Kaiser, der früher dem Kanzler die Wege geebnet, wo Jordanbeck, Stauffenberg, Richter? Sie sind unter den Liberalen und sie sollen jetzt mit einem Male „Reichsfeinde“ sein? Aber man will jetzt eine Partei Bismarck sans phrase, eine Partei, die unbedingt den Plänen des Reichskanzlers zustimmt. Wozu, meine Herren, brauchen wir dann einen Reichstag, wozu Abgeordnete, die nur mit dem Kopfe nicken? Die liberale Partei soll auch für alle Gesetze der letzten zehn Jahre verantwortlich sein. Ja dann diese sog. liberale Ge-

g des Kanzlers entstanden? Nein, kein Name, die Verantwortung für diese Gesetze, die Herr Reichskanzler treibt große Politik und hat die Fortschrittspartei und gegen alle wahrhaft Liberalen. Richter's Flugblatt „200 Millionen neuer Steuern“, welches vor den vorigen Reichstagswahlen erschien, sollte Unwahrheiten enthalten und wurde confiscirt; wir wünschen heute, dass es bei diesen 200 Millionen geblieben wäre. Redner beleuchtet, dass der gegenwärtige Bismarck dem Bismarck von früher gegenüberstehe und die Liberalen für den früheren Partei nehmen; er kommt sodann auf die Fülle und Steuern zu sprechen, wobei er an der Hand von Handelskammerberichten den Beweis führt, dass der verheerend Wohlstand, der durch die Steuerreform herbeigeführt werden sollte, nicht eingetroffen sei. Die Lebensmittelpreise auf Korn, Schmalz, Speck, Kaffee, Butter, Eier, Vieh resp. Fleisch und Petroleum drücken den kleinen Mann am meisten, sie werden von der armen Majorität, nicht von der reichen Minorität bezahlt. Von den Kornzöllen habe nur der große Landbesitz Vortheil, bei dem kleinen Landwirth heben sich Gewinn und Verlust aus den Getreidezöllen auf, und was die Garnzölle betrifft, so habe sich die Lage der Spinner seit dem neuen Tarif nicht gebessert und der Fabrikbesitzer könne den Webern aus seinen Mindererträgen jetzt erst recht keine höheren Preise zahlen. Das Handwerk wolle man durch die Wiederbelebung der Innungen kräftigen, aber nicht in Beengungen, im veralteten Brauch, sondern in der Ausbildung, in der Ausbarmachung neuer Erfindungen und neuer Maschinen liege eine gebesserte Zukunft des Handwerkers. Einen Hauptpunkt der neuen Wirtschaftspolitik bilde jetzt das Tabakmonopol, welches anscheinend den neuen Reichstag beschäftigen werde. — Redner kommt auf die religiösen Gesetze zu sprechen, hier rede er insbesondere auch im Sinne seines Freundes Mundel. Wir sind keine Kulturskämpfer, wir wollen die Beendigung dieses Kampfes, wir wollen keine Verfolgungen, ein Jeder mag nach seiner Fassung selig werden! (Bravo!) Aber was wir wollen, das ist die Ausbildung der Humanität, wir wollen eine Religion der christlichen Liebe. Wir wollen auch keine Ausnahmengesetze (Bravo!), wir — auch unser Candidat Mundel — sind nicht der Ansicht des Grafen Wilhelm Bismarck, dass die Hundesperre in Berlin weniger drückend sei, als der kleine Belagerungsstand. (Bravo!) Wir machen auch keine Bilz- und Beeren-Paragraphe (Heiterkeit), wie sie in dem Feld- und Forst-Polizeigesetz vom 1. Juli 1880 enthalten sind. Dagegen wollen wir die Befreiung der hohen Gerichts- und Anwaltsgebühren, damit Jedermann sein Recht billig suchen kann. (Bravo!) Wir sind aber gegenwärtig nicht in der Lage, jederzeit die Rinde der Gesetzgebung in der Hand zu haben, um, was uns nicht passt, zu ändern, wir müssen daher richtige Männer wählen, die uns im Reichstage vertreten. Es stehen sich hier vier Parteien gegenüber, Liberale, Centrum, Socialisten, Conservative; Stichwahlen sind daher wahrscheinlich. — Redner widerlegt einzelne Punkte des hier verbreiteten Wahlauftrufes der neuen Wahlvereine und beleuchtet die Sprache derselben. — Wir Liberale bleiben mäßig und sachlich; wir müssen mit den Mitbürgern auch nach dem Wahlkampfe leben. Wir prunken auch nicht mit unserer Treue zu Kaiser und Reich, bei uns ist diese einfach selbstverständlich; wir eröffnen und schließen auch nicht jede Versammlung mit einem Hoch auf den Kaiser, denn bei uns versteht es sich von selbst, dass die Liebe und Verehrung für unseren Kaiser zu aller Zeit in jeder Brust wach ist. (Der Vorsitzende fordert bei dieser Gelegenheit ausnahmsweise zu einem dreimaligen Hoch auf S. M. Majestät den Kaiser auf, in welches die Versammlung begeistert einstimmt.) — Der Ausruf des alten Ziegler, „das Herz des Liberalismus ist immer da, wo Preussens Fahnen wehen“, gilt auch heute noch. Ich komme zum Schluss auf unseren Reichstags-Candidaten, Rechtsanwalt Mundel, zu sprechen und bitte Sie, m. H., wählen Sie meinen Freund Mundel! Wir brauchen Männer, die nicht principiell zustimmen oder verwerfen, sondern Männer, welche prüfen, und Rechtsanwalt Mundel hat sich bewährt als ein scharfsichtiger Rechtsgelehrter. Solche Leute können wir brauchen. Mundel ist ein treuer Freund des Volkes und ein einfacher, biederer Mann, er wird für Jeden jederzeit zu finden sein. Ein Appell an die Gerechtigkeit ist bei ihm verborgen; er steht und fällt mit dem, was er für Recht hält. Solche Männer giebt es wenige in unseren Tagen, solche Männer aber brauchen wir. Darum wählen Sie am 27. October den Rechtsanwalt Mundel in Berlin. (Bravo! Bravo!)

Der Vorsitzende dankte dem Redner für seinen Vortrag und forderte die Anwesenden auf, sich zum Zeichen des Dankes von ihren Sätzen zu erheben. Dieses geschah von Allen, worauf der Vorsitzende die Versammlung schloß.

Handel, Industrie &c.

Berlin, 15. October. [Spiritus] loco ohne Faß 55,1 M. bez., per October 55,8—54,6 M. bez., per October-November 53,9—53,3—53,4 M. bez., per November-December 52,9—52,2—52,3 M. bez., per April-Mai 53,4—53—53,1 M. bez.

Berlin, 17. October. [Butter.] (Wochenbericht von Gebrüder Lehmann und Co., NW., Luisenstraße 34.) Die Einfuhrungen von feiner und feinst Butter finden, soweit solche fehlerfrei sind, fortgesetzt schlanke Aufnahme. Erstwährend auf den Verkauf wirken dagegen die bei vielen Marken hervortretenden, meist durch den Uebergang in der Fütterungsart hervorgerufenen Mängel und Abweichungen in der Qualität. In Landbutter lag das Geschäft ruhig und haben Preise dafür theilweise nachgeben müssen. Ordinaire Sorten waren gleichfalls still und wenig beachtet.

Wir notiren Alles pro 50 Kilogramm: Feine und feinste Mecklenburger, Vorpommersche und Holfteiner 120—125, Mittelsorten 115—120, Sahnebutter von Domänen, Meierereien und Molkereigenossenschaften 110—120, feine 120—125, bereinigt 130, abgewaschen 100—105 M. — Landbutter: Pommersche 100—105, Hofbutter 108—112, Negelbutter 105—110, Ost- und Westpreussische 98—103, Hofbutter 105—110, Schleifische 95—100, feine 105 bis 110, Elbinger 105—110, Bayerische 90, Gebirgs- 95, Thüringer 112, Hessische 110—115, Ostpreussische 115—120 M. — Galizische, Ungarische und Mährische 86—89 M.

* Breslau, 17. Oct., 9½ Uhr Vorm. Am heutigen Markte war die Stimmung im Allgemeinen ruhig, bei stärkerem Angebot Preise unterändert.

Weizen, nur zu notiziren Preise beachtet, per 100 Kilogr. schleifischer weißer 21,10 bis 22,40—22,80 Markt, gelber 20,40—21,70 bis 22,30 Markt, feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Roggen, keine Qualitäten preishaltend, per 100 Kilogr. 17,30 bis 17,60 bis 17,90 Markt, feinste Sorte über Notiz bezahlt. Gerste in ruhiger Haltung, per 100 Kilogr. 14,00 bis 15,00 Markt, weiße 16,50 bis 17,00 Markt.

Safer behauptet, per 100 Kilogr. neuer 13,60—14,40—14,60 bis 15,00 Markt.

Maiz in fester Haltung, per 100 Kilogr. 14,80—15,20—15,70 Markt. Erbsen in ruhiger Haltung, per 100 Kilogr. 17,00—18,00 bis 20,00 M., Victoria 22,00—23,00—24,00 Markt.

Bohnen schwach zugeführt, per 100 Kilogr. 18,50—19,50—20,00 Markt. Lupinen in ruhiger Haltung, per 100 Kilogr. gelbe 12,20—13,00 bis 14,00 Markt, blaue 12,00—13,00—13,80 Markt.

Wicken ohne Angebot, per 100 Kilogr. 13,20—13,70—14,30 Markt.

Delsaaten in ruhiger Haltung.

Schlaglein in matter Haltung.

Rapskuchen preishaltend, per 50 Kilogr. 7,60—7,70 Markt, fremde 7,30—7,50 Markt.

Leinkuchen behauptet, per 50 Kilogr. 9,50—9,70 Markt, fremde 8,70—9,40 Markt.

Kleesamen ohne Umsatz, rother ruhig, per 50 Kilogr. 33—34—40 bis 46 Markt, weißer ruhig, 35—45—53—60 Markt, hochfeiner über Notiz. Lannensee schwacher Umsatz, per 50 Kilogr. 33—44—48 Markt. Schymathee sehr fest, per 50 Kilogr. 25—26—29 Markt.

Wehl ohne Aenderungen, per 100 Kilogr. Weizen fein 31,25—32,00 Markt, Roggen Hausbuden 26,00—26,50 Markt, Roggen-Futtermehl 11,25—12,00 Markt, Weizenkleie 10—10,50 Markt.

Feu 3,40—3,80 Markt per 50 Kilogr. Roggenstroh, 31—33 Markt per Schock à 600 Kilogr.

Wasserstand. Breslau, 17. Oct. D. B. 5 M. 4 Cm. U. B. — M. — Cm. 15. Oct. D. B. 5 M. — Cm. U. B. — M. 6 Cm.

Berlin-Dresdener Eisenbahn. Die Einnahmen pro Monat Sept. 1881 betragen (provisorisch ermittelt): 1) aus dem Personen-Verkehr 81,786 Markt, 2) aus dem Güter- und Vieh-Verkehr 118,202 „ 3) aus sonstigen Einnahmen 13,576 „

Summa pro Septbr. 213,564 Markt. Die Einnahme pro Septbr. 1880 beträgt (definitiv) 285,284 „

Mithin pro 1881 weniger 71,720 Markt. Einnahme bis Ende Septbr. 1881 1,438,326 „ „ 1880 1,508,376 „

Mithin pro 1881 weniger 70,050 Markt. Halle-Corau-Südbener Eisenbahn. Die Einnahmen pro Monat Sept. 1881 betragen (provisorisch ermittelt): 1) aus dem Personen-Verkehr 124,566 Markt, 2) aus dem Güter- und Vieh-Verkehr 382,444 „ 3) aus sonstigen Einnahmen 30,561 „

Summa pro Septbr. 537,571 Markt. Die Einnahme pro Septbr. 1880 beträgt (definitiv) 609,556 „

Mithin pro 1881 weniger 71,985 Markt. Einnahme bis Ende Septbr. 1881 4,342,035 „ „ 1880 4,921,746 „

Mithin pro 1881 weniger 579,711 Markt.

Breslauer Börse vom 17. October.

(Schluß-Course.) Deutsche Reichsanleihe 4½/101, 50 bis 60 bez. Preuss. consol. Anleihe 4½/105, 70 Gd. Schleifische atlantische Pfandbriefe 3½/93, 30 bis 35 bez., do. Pfandbriefe Lit. A. 4½/100, 70 Br. Pöfener Credit-Pfandbriefe 4½/100 bez. Schleifische Rentenbriefe 4½/101, 10 Br. Pöfener Rentenbriefe 4½/100, —. Schleifische Boden-Credit-Pfandbriefe 4½/98, 25 bez., do. 4½/105, 75 bez., do. 5½/103, 85 Gd. Freiburger Prioritäten 4½/99, 80 Br., do. 4½/102, 75 Br., do. Stamm-Actien 102, 00 Br. Ober-Schleifische Prioritäten Lit. E. 3½/94, 75 Br., do. Lit. D. 4½/100, 10 Gd., do. Lit. F. 4½/103, 10 Br. Rechte-Der-User 4½/103, 00 Br. Ober-Schleifische Actien Lit. A., C., D. u. E. 248, 00 Br., do. Lit. B. —. Pöfener-Kreuzberger Stamm-Actien 17, 00 Br., do. Stamm-Prioritäten 67, 25 Gd. Rechte-Der-User-Eisenbahn 167, 25 Br., do. Stamm-Priorität 162, 50 Gd. Galizische (Carl-Ludwig) 142, 50 bez. Lombarden —, —. Franzosen —, —. 6½/ neue Rumänen 103, 10 Gd. Dester. Goldrente 81, 75 Br., do. Silberrente 67, 10 bez. u. Gd., do. Papierrente 66, 10 Gd., do. 1860er Loose 125 bez. Ungar. Goldrente 102, 50 Gd. Polnische Liquidations-Pfandbriefe 57, 25 bez. Russische 1877er Anleihe 93, 50 bez., do. 1880er —, do. Orient-Anleihe L. Emis. 5½/ —. Breslauer Discountbank 102 Gd. Breslauer Wechselbank 110, 25 Gd. Deutsche Reichsbank —. Schleifischer Banverein 113, 00 bez. u. Gd. Schleif. Boden-Credit-Actien 112, 50 Br. Dester. Credit-Actien —, —, per ultimo 644 bis 650 bez. Breslauer Straßenbahn 120 Br. Rente 93, 75 Gd. Donnersmarchhütte 63 bis 63, 15 bez. Ober-Schleifischer Eisenbahndarfst 45, 50 Br. Schleifische Immobilien 75 Gd. Kramitz 98, 25 etw. bez. Doppelner Cement —, —. Silesia 98, 50 Br. Laurahütte 128, 25 Gd., per ultimo 128, 25—8, 50 bez. u. Br. Dester. Noten 173, 25 bez. Russische Noten 218 bez. — Sehr fest.

Breslau, 17. October. Preise der Cerealien.

Festsetzung der städtischen Markt-Deputation pro 200 Zolldpf. = 100 Algr.

	gute		mittlere		geringe Waare.	
	höchster	niedrigst.	höchst.	niedrigst.	höchster	niedrigst.
Weizen, weißer...	22 80	22 60	22 30	21 80	21 30	20 30
Weizen, gelber...	22 20	22 —	21 70	21 40	20 90	20 20
Roggen.....	18 —	17 80	17 60	17 40	17 20	17 —
Gerste.....	16 30	15 50	15 —	14 70	14 20	13 50
Hafer.....	16 30	15 50	15 —	14 70	14 20	13 50
Erbsen.....	20 —	19 30	18 80	18 20	17 80	16 80

Notirungen der von der Handelskammer ernannten Commission zur Feststellung der Marktpreise von Raps und Rüben. Pro 200 Zolldpf. = 100 Kilogramm.

	feine		mittlere		ord. Waare.	
	25	10	24	10	22	60
Raps.....	25 —	10 —	24 —	10 —	22 —	60 —
Winter-Rüben...	24 —	10 —	23 —	10 —	21 —	60 —
Sommer-Rüben...	24 —	10 —	23 —	10 —	21 —	60 —
Dotter.....	23 —	10 —	22 —	10 —	21 —	50 —
Schlaglein.....	26 —	10 —	24 —	10 —	21 —	50 —
do. galiz....	24 —	10 —	22 —	10 —	21 —	50 —
Sanfhaat.....	17 50	10 —	16 50	10 —	—	—

Kartoffeln pro 2 Riter 0,08—0,10—0,12 M.

Breslau, 17. October. [Amlicher Producten-Börsen-Bericht.] Roggen (per 1000 Kilogr.) laufender Monat höher, gel. — Ctr., abgelassene Kündigungsscheine —, per October 178 Markt bez. u. Br., October-November 172—173 Markt bez., November-December 170 Markt Br., April-Mai 170 Markt Br.

Weizen (per 1000 Kilogr.) gel. — Ctr., per lauf. Monat 225 Markt Br. Hafer (per 1000 Kilogr.) gel. — Ctr., abgelassene Kündigungsscheine —, per lauf. Monat 143,00 Markt Br., October-November — Markt, November-December 140 Markt Gd. u. Br., April-Mai 142 Markt Gd.

Raps (per 1000 Kilogr.) gel. — Ctr., per lauf. Monat 255 Markt Br., 252 Markt Gd.

Rübsl (per 100 Kilogr.) still, gel. — Ctr., loco 54,50 Markt Br., per October 53,50 Markt Br., October-November 53,50 Markt Br., November-December 53,50 Markt Br., December-Januar 54 Markt Br., April-Mai 55,25 Markt Br.

Spiritus (per 100 Riter à 100 pCt.) niedriger, gel. — Liter, per October 52,70—52,50 Markt bez., October-November 51,60 Markt Gd. u. Br., November-December 51 Markt Br. u. Gd., December-Januar 51 Markt Br. u. Gd., Januar-Februar — Markt, Februar-März — Markt, März-April — Markt, April-Mai 51,40—51,50 Markt bez., Mai-Juni 52 Markt Br.

Zint fest.

Ründigungspreise für den 18. October. Roggen 178, 00 Markt, Weizen 225, 00, Hafer 143, 00, Raps 255, —, Rübsl 53, 50, Petroleum —, —, Spiritus 52, 70.

Börsen-Depeschen.

(B. L. B.) Berlin, 17. Oct., 11 Uhr 55 Min. [Anfangs-Course.] Credit-Actien 649, 50. Lombarden —, —. Staatsbahn 621, —. Ungar. Credit —. Laurahütte —, —. Ober-Schl. —, —. Güntig.

(B. L. B.) Berlin, 17. Oct., 12 Uhr 20 Min. [Anfangs-Course.] Credit-Actien 650, —. Staatsbahn 621, —. Rumänen, neue 103, 20. Laurahütte 128, 50. II. Orient 61, —. Russische Noten 218, 50. Ungar. Goldrente —, —. do. 4proc. 78, 20. Ungarische Papierrente —, —. Lombarden 286, —. Ober-Schleifische 247, —. Fest.

Weizen (gelber) October 235, 25. April-Mai 226, —. Roggen October 191, 25. April-Mai 180, —. Rübsl Oct.-Nov. 53, 30. April-Mai 55, 20. Spiritus Octbr. 54, 70. April-Mai 53, 20. Petroleum Oct.-Nov. 25, —. Safer Oct.-Nov. 147, 50.

(B. L. B.) Wien, 17. Oct., 10 Uhr 7 Min. [Vorboerse.] Credit-Actien 371, 50. Ungar. Credit 374, —. Staatsbahn —, —. Lombarden 164, —. Galizier —, —. Anglo —, —. Napoleonsbör 9, 37. Dester. Papierrente —, —. Marinenoten 57, 77. Dester. Goldrente —, —. Ung. Goldrente —, —. Ungar. Papierrente —, —. Elbthalbahn —, —. Unionbank —, —. 4proc. ungar. Goldrente —, —. Schwach.

(B. L. B.) Wien, 17. Oct., 11 Uhr 20 Min. [Vorboerse.] Credit-Actien 372, 60. Ungar. Credit 374, 50. Staatsbahn 356, 75. Lombarden 164, 50. Galizier 328, 75. Anglo 158, 75. Napoleonsbör 9, 37. Dester. Papierrente 76, 75. Marinenoten 57, 80. Dester. Goldrente 94, 30. Ung. Goldrente 118, 90. 4proc. ungarische Goldrente 90, 45. Ungar. Papierrente 89, 25. Elbthalbahn —, —. Fest.

Shlauerstraße 1 und Ring 49.
Ein ordentl. jüd. Knabe kann fof.
in mein Tuch- und Manufactur-
Waaren-Gefchäft als
Lehrling
eintreten. Persönliche Vorftellung
nothwendig. [295]
A. Rackwitz,
Dyeln.

In Ratibor,
auf verbefferter Straße und in
Nähe des Marktplazes, ift ein Ge-
fchäftslocal, zu jeder Branche geeig-
net, zu vergeben. [5852]
S. Kozlowski.

Verantwortlich für den Inſeratenheil.
Oscar Melker.
Druck von Graf, Barth und Comp.
(W. Friedrich) in Breslau.

Bekanntmachung.

Nachdem der Tag der Wahlen zum Reichstage auf den 27. October 1881 festgesetzt worden ist, bringen wir in Verfolg der Bestimmungen des § 8 des zur Ausführung des Wahlgesetzes vom 31. Mai 1869 erlassenen Reglements vom 28. Mai 1870 die Abgrenzung der Wahlbezirke des östlichen und westlichen Wahlkreises der Stadt Breslau, die für die einzelnen Wahlbezirke bestimmten Wahllokale, sowie die von uns ernannten Wahlvorsteher und deren Stellvertreter hiermit zur öffentlichen Kenntniß:

A. Östlicher Wahlkreis.

Wahl-Bezirk Nr. 1,

enthaltend: Hundsfelder Chaussee, Frankehaus, Thor-Expedition, Amandi-
haus, Fritschhaus, Stadt Ranslau, I. Ender'sche Ziegelei, II. Ender'sche
Ziegelei, Kühn-Ziegelei, Menzel-Ziegelei, Cohn, Schramme, Ehrlich,
Gain, Hellrung, Rißer, Burkardt, Schleifinger Ziegelei, Matthiasstraße
Nr. 27 bis 37, Michaelisstraße ganz, Mittelfeld ganz, Weinstraße un-
gerade Nr. 9 bis 17, gerade Nr. 18 bis 50.
Wahllokal: Rath. Elementarschule XII, Klasse Ia, parterre links, Matthias-
straße Nr. 50a.
Wahlvorsteher: Brauereibesitzer Sindermann.
Stellvertreter: Fabrikbesitzer Schott.

Wahl-Bezirk Nr. 2,

enthaltend: Bartschstraße ganz, Blücherstraße ganz, Lehmdund ungerade
Nr. 1 bis 23, gerade Nr. 2 bis 50, Matthiasstraße Nr. 18 bis 26d,
Delsnerstraße ganz, Weinstraße ungerade Nr. 1 bis 7, gerade Nr. 2 bis 16.
Wahllokal: Königliche Gewerbeschule, Klasse IIIb, parterre rechts, Lehm-
dund Nr. 15.
Wahlvorsteher: Kaufmann Monstky.
Stellvertreter: Kaufmann Stenzel.

Wahl-Bezirk Nr. 3,

enthaltend: Neue Junferstraße ganz, Kreuzstraße ungerade Nr. 29 bis 41,
gerade Nr. 24 bis 46, Matthiasstraße Nr. 1 bis 17, Sternstraße Nr. 1
bis 8 und Nr. 9 bis 13.
Wahllokal: Katholische Elementarschule XIX, Klasse IIIb, parterre rechts,
Matthiasstraße Nr. 1c.
Wahlvorsteher: Director des Consum-Vereins Sachs.
Stellvertreter: Rector Vogel.

Wahl-Bezirk Nr. 4,

enthaltend: Hirschstraße gerade Nr. 54 bis 88, Lehmdund ungerade Nr. 25
bis 31, gerade Nr. 52 bis 84, Monbaupfstraße ganz.
Wahllokal: Königliche Gewerbeschule, Klasse VI, parterre rechts, Lehm-
dund Nr. 15.
Wahlvorsteher: Kaufmann Nader.
Stellvertreter: Bezirks-Armen-Director und Premierlieutenant a. D. Kern.

Wahl-Bezirk Nr. 5,

enthaltend: Albalbertstraße ungerade Nr. 17 bis 47, gerade Nr. 22 bis 32,
Hirschstraße ungerade Nr. 53 bis 75, gerade Nr. 24 bis 52, kleine
Scheitnigerstr. Nr. 6 bis 11 und Nr. 58 bis 62, Sternstraße Nr. 8a bis 8n.
Wahllokal: Rath. Elementarschule VI, Klasse Ia, 1 Treppe rechts, Stern-
straße Nr. 11.
Wahlvorsteher: Kaufmann und Bezirksvorsteher Ziesche.
Stellvertreter: Lehrer Jödel.

Wahl-Bezirk Nr. 6,

enthaltend: Hirschstraße ungerade Nr. 23 bis 51, Laurentiusstraße ganz,
Scheitnigerstraße Nr. 15a bis 22, kleine Scheitnigerstraße Nr. 12 bis
20 und Nr. 48 bis 57.
Wahllokal: Rath. Elementarschule XIII, Klasse Ib, part., Schulgasse Nr. 24.
Wahlvorsteher: Kaufmann und Bezirks-Armen-Director Trautwein.
Stellvertreter: Bäckermeister und Bezirks-Armen-Director Schell.

Wahl-Bezirk Nr. 7,

enthaltend: Brigittenthal ganz, kleine Scheitnigerstraße Nr. 21 bis 47.
Wahllokal: Rath. Elementarschule XIII, Klasse IIIb, part., Schulgasse Nr. 24.
Wahlvorsteher: General-Agent Stale.
Stellvertreter: Architekt Vanger.

Wahl-Bezirk Nr. 8,

enthaltend: Auenstraße ganz, Auenstraße, verlängerte, ganz, Spaldinghaus,
Meißnerhaus, Hoffnauer'sche Ziegelei, Stadel'sche Ziegelei, Hoffnauer-
haus, Große Füllstraße ganz, kleine Füllstraße ganz, Am rothen
Graben: Kergerhaus, Bachurhaus, Arndthaus, Bretonhaus, Schram-
me'sche Ziegelei, Warfstraße ganz, Nobatstraße ganz, Parkstraße und Thor-
Expedition, Alt-Scheitnig: Goffehaus, Schweigerei, Villa: Freund, Stahl,
Schleifinger, Juliusburg, Lion, verlängerte Sternstraße ganz, Thier-
gartenstraße ganz incl. Birkenwäldchen und den auf dem anliegenden
Terrain gelegenen Besitzungen und Ziegeleien.
Wahllokal: Evang. Elementarschule 39, Klasse IIIb, parterre rechts, Park-
straße Nr. 28.
Wahlvorsteher: General-Agent und Stadtverordneter Schäfer.
Stellvertreter: Fabrikbesitzer und Stadtverordneter Seidel.

Wahl-Bezirk Nr. 9,

enthaltend: Hintergasse ganz, Schulgasse ganz, Uferstraße Nr. 20c bis 54,
Schreiterhaus und am Steinwehr.
Wahllokal: Rath. Elementarschule XIV, Klasse IIb, parterre links, Ufer-
straße Nr. 34/35.
Wahlvorsteher: Rector Gutwein.
Stellvertreter: Städt. Pflasterungs-Inspector Kunze.

Wahl-Bezirk Nr. 10,

enthaltend: Gellhornstraße ganz, Gertrudenstraße ganz, Hirschstraße un-
gerade Nr. 1 bis 21, gerade Nr. 2 bis 22, Marienstraße ganz, Paul-
straße ganz, Scheitnigerstraße Nr. 10 bis 15, Uferstraße Nr. 20a u. 20b.
Wahllokal: Rath. Elementarschule XIV, Klasse IIa, parterre rechts, Ufer-
straße Nr. 34/35.
Wahlvorsteher: Zimmermeister Marggraf.
Stellvertreter: Lehrer Gumer.

Wahl-Bezirk Nr. 11,

enthaltend: Albalbertstraße ungerade Nr. 1 bis 15, gerade Nr. 2 bis 20,
Domplatz ganz, Grünbergstraße ganz, Scheitnigerstraße Nr. 1 bis 9 und
Nr. 23 bis 31, kleine Scheitnigerstraße Nr. 1 bis 5 und Nr. 63 bis 69,
Uferstraße Nr. 1 bis 19.
Wahllokal: Rath. Elementarschule XXI, Klasse I, 1 Treppe links, Dom-
platz Nr. 1.
Wahlvorsteher: Rath's-Secretair Fehner.
Stellvertreter: Stadt-Haupt-Kassen-Verband Seidel.

Wahl-Bezirk Nr. 12,

enthaltend: Annengasse ganz, Hinterbleiche ganz, Vorderbleiche ganz, Große
Domstraße ganz, kleine Domstraße ganz, An der Kreuz-Kirche ganz,
Kreuzstraße ungerade Nr. 1 bis 27, gerade Nr. 2 bis 22, Mühlgasse
ganz, Oberbleiche ganz, An der Sandkirche ganz, Neue Sandstraße
ganz, Schleifengasse ganz.
Wahllokal: Rath. Elementarschule XXI, Klasse IIa, 1 Treppe rechts, Dom-
platz Nr. 1.
Wahlvorsteher: Hausbesitzer und Bezirksvorsteher Bieber.
Stellvertreter: Apotheker Michalte.

Wahl-Bezirk Nr. 13,

enthaltend: Einhornstraße ganz, Heilige Geiststraße ganz, Kaiserin Augustaplatz
ganz, Kirchstraße Nr. 7 bis 21, Mühlstraße ganz, Sandstraße Nr. 1
bis 12, Seminargasse Nr. 4 bis 11, Ziegelgasse ganz.
Wahllokal: Realschule zum heiligen Geist, Oberklasse IIIb, parterre rechts.
Wahlvorsteher: Realschul-Director, Professor Reimann.
Stellvertreter: Rittgutsbesitzer Strume.

Wahl-Bezirk Nr. 14,

enthaltend: Baisteigasse ganz, Heilige Geiststraße ganz, Kaiserin Augustaplatz
ganz, Kirchstraße Nr. 7 bis 21, Mühlstraße ganz, Sandstraße Nr. 1
bis 12, Seminargasse Nr. 4 bis 11, Ziegelgasse ganz.
Wahllokal: Realschule zum heiligen Geist, Oberklasse IIIb, parterre rechts.
Wahlvorsteher: Realschul-Director, Professor Reimann.
Stellvertreter: Rittgutsbesitzer Strume.

Wahl-Bezirk Nr. 15,

enthaltend: Breitestraße ganz, Catharinenstraße Nr. 1 bis 19, Kirchstraße
Nr. 1 bis 6 und Nr. 22 bis 29, Lessingplatz: Expeditions-Gebäude,
Turnhalle, Gasanstalt, Müllig- und Fabian-Bau, Seminargasse Nr. 1
bis 3 und Nr. 12 bis 15, Steindamm ganz, Weiße Ohle ganz.
Wahllokal: Realschule zum heiligen Geist, Oberklasse IIIa, parterre rechts.
Wahlvorsteher: Kaufmann und Stadtverordneter Bartels.
Stellvertreter: Juwelier und Stadtverordneter Frey.

Wahl-Bezirk Nr. 16,

enthaltend: Albrechtsstraße Nr. 12 bis 39, Althöferstraße Nr. 5 bis 34,
Bischofsstraße ganz, kleine Fleischbänke ganz, Kupferschmiedestraße Nr. 1
bis 6 und Nr. 50 bis 65, Langeholzgasse Nr. 1 bis 6, Messergasse
Nr. 1 und Nr. 40 und 41, Ohlauerstraße Nr. 64 bis 77, Predigerstraße ganz.
Wahllokal: Magdalenen-Gymnasium, Klasse IIb 2, parterre links.
Wahlvorsteher: Kaufmann und Stadtverordneter Bittner.
Stellvertreter: Hotelbesitzer und Bezirksarmen-Director Schöndtner.

Wahl-Bezirk Nr. 17,

enthaltend: Dominikanerplatz ganz, Dominikanerstraße ganz, Graben ganz,
Grünebaumstraße ganz, Käselehe ganz, Kezerberg ganz, Mäntelergasse
ganz, Neugasse Nr. 1 bis 5 und Nr. 16 bis 20, Ohlauerstraße Nr. 45a
bis 63, Weintraubengasse ganz.
Wahllokal: Evangelische Elementarschule 13, Klasse IIIb, parterre rechts,
Kirchstraße Nr. 1 bis 3.
Wahlvorsteher: Kaufmann Einide.
Stellvertreter: Fleischermeister Meinholt.

Wahl-Bezirk Nr. 18,

enthaltend: Harraßgasse ganz, Neugasse Nr. 6 bis 15, Ohlauerstraße Nr. 12
bis 45, Taschenstraße ganz, Weidenstraße Nr. 16 bis 35.
Wahllokal: Höhere Töchterchule auf der Taschenstraße, Klasse I, part. links.
Wahlvorsteher: Hausbesitzer und Stadtverordneter Sindermann.
Stellvertreter: Kaufmann und Bezirksvorsteher Beyer.

Wahl-Bezirk Nr. 19,

enthaltend: Althöferstraße Nr. 1 bis 4, An der Christophorikirche ganz,
Christophoriplatz ganz, Große Grogengasse ganz, Hummeri Nr. 1
bis 38, Schweidnitzerstraße Nr. 32 bis 43, Weidenstraße Nr. 1 bis 15.
Wahllokal: Evang. Elementarschule 14, Klasse 3b, parterre links, Harraßgasse 7.
Wahlvorsteher: Kaufmann Albert Kauffmann.
Stellvertreter: Kaufmann und Stadtverordneter Sturm.

Wahl-Bezirk Nr. 20,

enthaltend: Kleine Grogengasse ganz, Schweidnitzerstraße Nr. 26 bis 31,
Wehnergasse ganz, Zwingerplatz ganz, Zwingerstraße ganz.
Wahllokal: Realschule am Zwinger, Klasse VIa, parterre rechts.
Wahlvorsteher: Hausbesitzer und Bezirksvorsteher Jahn.
Stellvertreter: Brauereibesitzer Scholz.

Wahl-Bezirk Nr. 21,

enthaltend: Feldstraße Nr. 16 bis 26, Klosterstraße Nr. 1a bis 19 und Nr. 79
bis 90a, Ohlauer Stadtgraben Nr. 4 bis 29, Ohlau-Ufer Nr. 1 bis 7.
Wahllokal: Rath. Elementarschule VIII, Klasse IIa, parterre, Klosterstraße 77.
Wahlvorsteher: Kaufmann und Stadtverordneter Ovis.
Stellvertreter: Seifenfabrikant und Stadtverordneter Weder I.

Wahl-Bezirk Nr. 22,

enthaltend: Alexanderstraße ganz, Garbestraße ungerade Nr. 1 bis 17, gerade
Nr. 2 bis 22, Lessingstraße ganz, Ohlau-Ufer Nr. 8 bis 17.
Wahllokal: Rath. Elementarschule VIII, Klasse IIb, parterre, Klosterstraße
Nr. 77.
Wahlvorsteher: Generalagent und Stadtrath Schmoof.
Stellvertreter: Buchhändler und Stadtverordneter Morgenstern.

Wahl-Bezirk Nr. 23,

enthaltend: Garbestraße ungerade Nr. 19 bis 29, gerade Nr. 24 bis 32,
Solzplatz ganz, Klosterstraße Nr. 72 bis 78, Margarethenstraße ganz,
Mauritiusplatz ganz, Ohlau-Ufer Nr. 18 bis 32, Am Weidendamm
ganz.
Wahllokal: Kathol. Elementarschule VIII, Klasse IIIb, 1 Treppe, Kloster-
straße Nr. 77.
Wahlvorsteher: Stadtrath Hillebrandt.
Stellvertreter: Fabrikbesitzer Meinede.

Wahl-Bezirk Nr. 24,

enthaltend: Brüderstraße Nr. 56 bis 60, Klosterstraße Nr. 20 bis 34 und
Nr. 58 bis 71b, Bornertsstraße ungerade Nr. 43 bis 73a, gerade Nr. 48
bis 78.
Wahllokal: Evang. Elementarschule 19, Klasse IIIb, Seitenhaus links,
parterre, Klosterstraße Nr. 58.
Wahlvorsteher: Partitular und Bezirksvorsteher Salzbrunn.
Stellvertreter: Maurermeister Cebalier.

Wahl-Bezirk Nr. 25,

enthaltend: Brüderstraße Nr. 1 bis 13, Paradiesstraße ganz.
Wahllokal: Kathol. Elementarschule III, Klasse IIb, parterre links, Paradies-
straße Nr. 25/27.
Wahlvorsteher: Stadtrath Marius.
Stellvertreter: Kaufmann und Stadtverordneter Hofferichter.

Wahl-Bezirk Nr. 26,

enthaltend: Große Feldstraße Nr. 1 bis 15c und Nr. 27 bis 40, Jordenbed-
straße ganz, Am Ohlauer Stadtgraben Nr. 1 bis 3, Bornertsstraße
ungerade Nr. 1 bis 9, gerade Nr. 2 bis 32.
Wahllokal: Johannes-Gymnasium, Klasse IIIb, parterre rechts, Paradiesstraße
Nr. 3.
Wahlvorsteher: Dr. phil. Richter.
Stellvertreter: Oberlehrer Dr. Schönborn.

Wahl-Bezirk Nr. 27,

enthaltend: Grünstraße Nr. 5 bis 16, Palmstraße gerade Nr. 2 bis 42,
Bornertsstraße ungerade Nr. 11 bis 41, gerade Nr. 34 bis 46.
Wahllokal: Evang. höhere Bürgerschule 2, Klasse VIII, parterre rechts, Born-
ertsstraße Nr. 36/38.
Wahlvorsteher: Zimmermeister und Stadtrath Niemann.
Stellvertreter: Dr. jur. und Stadtverordneter Homigmann.

Wahl-Bezirk Nr. 28,

enthaltend: Böschstraße ungerade Nr. 1 bis 33, gerade Nr. 2 bis 28, Born-
ertsstraße ungerade Nr. 75 bis 85, gerade Nr. 80 bis 92.
Wahllokal: Evang. Elementarschule 38, Klasse Ia, Hinterhaus parterre
links, Böschstraße Nr. 22.
Wahlvorsteher: Kaufmann Hellmann.
Stellvertreter: Rector Ottmann.

Wahl-Bezirk Nr. 29,

enthaltend: Klosterstraße Nr. 35 bis 57, Königgräberstraße ganz, Ohlauer-
Chaussee ganz, Wolfswinkel ganz.
Wahllokal: Evang. Elementarschule 19, Klasse IIIa, Seitenhaus rechts part.,
Klosterstraße Nr. 58.
Wahlvorsteher: Kaptenfabrikant Neddermann.
Stellvertreter: Lehrer Dubrier.

Wahl-Bezirk Nr. 30,

enthaltend: Hubenerweg ganz, Böschstraße ungerade Nr. 35 bis 39, gerade
Nr. 30 bis 38, Neue Tauenzienstraße Nr. 18 bis 70.
Wahllokal: Evang. Elementarschule 38, Klasse IIa, Hinterhaus parterre rechts,
Böschstraße Nr. 22.
Wahlvorsteher: Brunnenbaumeister Hildebrandt.
Stellvertreter: Kunst- und Handelsgärtner und Bezirksvorsteher Brieger.

Wahl-Bezirk Nr. 31,

enthaltend: Brüderstraße Nr. 14 bis 54, Neue Tauenzienstraße Nr. 1 bis 17
und Nr. 70a bis 87.
Wahllokal: Evangelische Elementarschule 38, Klasse IIb, parterre rechts,
Böschstraße Nr. 22.
Wahlvorsteher: Kaufmann und Stadtrath Schierer.
Stellvertreter: Rath'smaurermeister Knauer.

Wahl-Bezirk Nr. 32,

enthaltend: Flurstraße ganz, Grünstraße Nr. 1 bis 4 und Nr. 27 bis 30,
Palmstraße ungerade Nr. 17 bis 41, Tauenzienstraße Nr. 34 bis 57.
Wahllokal: Evang. Elementarschule 21, Klasse Ia, eine Treppe, Tauenzien-
straße Nr. 58.
Wahlvorsteher: Fabrikbesitzer und Stadtverordneter Bilslein.
Stellvertreter: Fabrikdirector und Stadtverordneter Seidel.

Wahl-Bezirk Nr. 33,

enthaltend: Bahnhofstraße ganz, Fränkelpfad ganz, Grünstraße Nr. 17 bis
26, Palmstraße ungerade Nr. 1 bis 15, Tauenzienstraße Nr. 29 bis 33
und Nr. 58 bis 62b.
Wahllokal: Evang. Elementarschule 21, Klasse IIb, eine Treppe, Tauenzien-
straße Nr. 58.
Wahlvorsteher: Stadtschulrath Thiel.
Stellvertreter: Director a. D. und Stadtverordneter Schweizer.

Wahl-Bezirk Nr. 34,

enthaltend: Claassenstraße ganz, Am Oberschleifchen Bahnhof Nr. 10 bis
25, Am Schweidnitzer Stadtgraben Nr. 22 bis 30, Neue Taschenstraße
ganz, Tauenzienstraße Nr. 24 bis 28 und Nr. 63 bis 71.
Wahllokal: Evang. Elementarschule 21, Klasse IIIa, parterre rechts, Tauenzien-
straße Nr. 58.
Wahlvorsteher: Stadtrath Seberin.
Stellvertreter: Kaufmann Bed.

Wahl-Bezirk Nr. 35,

enthaltend: Blumenstraße ganz, Ernststraße ganz, Am Oberschleifchen Bahn-
hof Nr. 1 bis 9 und Nr. 26 bis 32, Salvatorplatz ganz, Am Schweid-
nitzer Stadtgraben Nr. 15 bis 21b, Tauenzienstraße Nr. 8a bis 23
und Nr. 72a bis 83, Leichstraße ganz.
Wahllokal: Evang. Elementarschule 21, Klasse IB, parterre rechts, Tauenzien-
straße Nr. 58.
Wahlvorsteher: Banquier und Stadtverordneter Philipp Moriz-Geborn.
Stellvertreter: Kaufmann und Stadtverordneter Kopisch.

Wahl-Bezirk Nr. 36,

enthaltend: Freiheitsgasse ganz, Gartenstraße Nr. 21a bis 32b, Neuborf-
straße ungerade Nr. 1 bis 11c, gerade Nr. 2 bis 12, Neue Schweid-
nitzerstraße Nr. 9 bis 19, Am Schweidnitzer Stadtgraben Nr. 12 bis 14,
Tauenzienplatz Nr. 10 bis 14.
Wahllokal: Realschule am Zwinger, Klasse Vb, parterre rechts.
Wahlvorsteher: Kaufmann und Bezirksvorsteher Arlt.
Stellvertreter: Rittgutsbesitzer und Stadtverordneter Kempner.

Wahl-Bezirk Nr. 37,

enthaltend: Friedrichstraße gerade Nr. 2 bis 20, Kaiser Wilhelmstraße gerade
Nr. 2 bis 42, Neuborfstraße ungerade Nr. 13 bis 45, gerade Nr. 14
bis 64, Sadowstraße ungerade Nr. 23 bis 39, gerade Nr. 28 bis 44.
Wahllokal: Evang. Elementarschule 42, Klasse IIIb, Mittelhaus parterre
links, Neuborfstraße Nr. 45.
Wahlvorsteher: Maurermeister und Stadtverordneter Bod II.
Stellvertreter: Maurermeister und Stadtverordneter Kleemann.

Wahl-Bezirk Nr. 38,

enthaltend: Bohrauerstraße ungerade Nr. 1 bis 11, Nachodstraße ganz,
Sadowstraße ungerade Nr. 1 bis 21, gerade Nr. 2 bis 26.
Wahllokal: Evang. Elementarschule 42, Klasse IB, Mittelhaus parterre
rechts, Neuborfstraße Nr. 45.
Wahlvorsteher: Rath's-Secretair Kleinert.
Stellvertreter: Magistrats-Secretair Radig.

Wahl-Bezirk Nr. 39,

enthaltend: Georgenstraße ganz, Hubenstraße ungerade Nr. 1 bis 108,
gerade Nr. 2 bis 126 incl. Wasserwerk, Bloch'sche und Wilsch'sche Zie-
gelei, Gasanstalt und Thor-Expedition, Lehmgrubenstraße Nr. 46 bis 51b.
Wahllokal: Evang. Elementarschule 40, Klasse I, parterre links, Lehm-
grubenstraße Nr. 59.
Wahlvorsteher: Lehrer Sauerteig.
Stellvertreter: Director Priesemuth.

Wahl-Bezirk Nr. 40,

enthaltend: Bohrauerstraße ungerade Nr. 13 bis 75, gerade Nr. 2 bis 74
incl. Gasse, Fuder- und Tischehaus, ferner: Neugebauer'sche Fabrik,
Thor-Expedition und Reimann'sche Villa, Brunnenstraße ungerade
Nr. 1 bis 9, gerade Nr. 2 bis 8, Lehmgrubenstraße Nr. 1 bis 45 und
Nr. 52 bis 59 und Spielfeld.
Wahllokal: Rath. Elementarschule XVIII, Klasse IIb, parterre rechts, Lehm-
grubenstraße Nr. 59.
Wahlvorsteher: Erbfass und Stadtverordneter Tiede.
Stellvertreter: Apotheker und Bezirks-Armen-Director Behge.

Wahl-Bezirk Nr. 41,

enthaltend: Brunnenstraße ungerade Nr. 11 bis 27, gerade Nr. 10 bis 32,
Lohestraße ungerade Nr. 1 bis 53, gerade Nr. 2 bis 50.
Wahllokal: Evang. Elementarschule 42, Klasse IA 2, Hinterhaus parterre
rechts, Neuborfstraße Nr. 45.
Wahlvorsteher: Referendar a. D. Sudow.
Stellvertreter: Fabrikbesitzer Paul Sudow.

Wahl-Bezirk Nr. 42,

enthaltend: Lohestraße ungerade Nr. 55 bis 57 incl. Winkler'sche Gärtnerei,
Strobelhaus, Guderstift, Ohlenjägerhaus, jüdischer Kirchhof, gerade
Nr. 52 bis 100, ferner: reformirter, altlutherischer und Maria-Magda-
lena-Kirchhof und Niggel'sche Steinmetzwerkstatt, Sedanstraße ganz.
Wahllokal: Evang. Elementarschule 42, Klasse IIB2, Hinterhaus parterre
rechts, Neuborfstraße Nr. 45.
Wahlvorsteher: Kunstgärtner Schneider.
Stellvertreter: Bäckermeister Grundtke.

Wahl-Bezirk Nr. 43,

enthaltend: Augustastrasse ungerade Nr. 1 bis 35, gerade Nr. 2 bis 36,
Kaiser Wilhelmstraße gerade Nr. 44 bis 104 und Thor-Expedition, Neu-
dorfstraße ungerade Nr. 47 bis 121, gerade Nr. 66 bis 120, incl. Fett-
waaren-Fabrik und Herrmann'scher Eiseller.
Wahllokal: Evang. Elementarschule 42, Klasse IIB1, Hinterhaus parterre
rechts, Neuborfstraße Nr. 45.
Wahlvorsteher: Stadtrath Bid.
Stellvertreter: Director Barchewig.

B. Westlicher Wahlkreis.

Wahl-Bezirk Nr. 1,

enthaltend: Augustastrasse rechts von der Kaiser Wilhelmstrasse, Charlottenstrasse ganz, Höfchenstrasse Nr. 34 bis Ende, Kronprinzenstrasse ganz, Moritzstrasse ganz, Schillerstrasse ganz, Victoriastrasse ganz.
Wahllokal: Evangelische Elementarschule 46, Klasse IIb, parterre rechts, Gabigstrasse Nr. 40.
Wahlvorsteher: Rathszimmermeister Schneider.
Stellvertreter: Ingenieur Lejnis.

Wahl-Bezirk Nr. 2,

enthaltend: Friedrichstrasse gerade Nr. 22 bis 38, Kaiser Wilhelmstrasse ungerade Nr. 1 bis 59, Sadowastrasse ungerade Nr. 41 bis 69, gerade Nr. 46 bis 74.
Wahllokal: Evangelische Elementarschule 46, Klasse IIIb, parterre links, Gabigstrasse Nr. 40.
Wahlvorsteher: Stadt-Bau-Inspector Zabel.
Stellvertreter: Fabrikbesitzer Lentner.

Wahl-Bezirk Nr. 3,

enthaltend: Friedrichstrasse ungerade Nr. 49 bis 85, gerade Nr. 40 bis 98.
Wahllokal: Evangelische Elementarschule 43, Klasse IIIb, parterre links, Gabigstrasse Nr. 82.
Wahlvorsteher: Jubelier Marxfeldt.
Stellvertreter: Kaufmann und Bezirksvorsteher Weiß.

Wahl-Bezirk Nr. 4,

enthaltend: Gabigstrasse ganz, Kürtzerstrasse von der Kaiser Wilhelmstrasse aus rechte Seite.
Wahllokal: Evangelische Elementarschule 43, Klasse IIIa, parterre rechts, Gabigstrasse Nr. 82.
Wahlvorsteher: Maurermeister und Stadtbeordneter Fritsch.
Stellvertreter: Zimmermeister Bloch.

Wahl-Bezirk Nr. 5,

enthaltend: Brandenburgerstrasse ganz, Gräbnerstrasse gerade Nr. 40 bis 126, Louisestrasse ganz.
Wahllokal: Evangelische Elementarschule 35, Klasse IIa, parterre rechts, Trinitasstrasse Nr. 9.
Wahlvorsteher: Dr. phil. Burger.
Stellvertreter: Hausbesitzer und Bezirksvorsteher Peukert.

Wahl-Bezirk Nr. 6,

enthaltend: Friedrichstrasse gerade Nr. 100 bis 102, Gräbnerstrasse ungerade Nr. 1 bis 127, gerade Nr. 2 bis 38, Levaldstrasse ganz, Theisenstrasse ganz.
Wahllokal: Evangelische Elementarschule 34, Klasse IIb, parterre links, Trinitasstrasse Nr. 9.
Wahlvorsteher: Hausbesitzer Poforni.
Stellvertreter: Kaufmann und Bezirksvorsteher Plösch.

Wahl-Bezirk Nr. 7,

enthaltend: Friedrichstrasse ungerade Nr. 87 bis 99, Holteistrasse ungerade Nr. 1 bis 29, gerade Nr. 2 bis 30, Sonnenstrasse Nr. 1 bis 18, Trinitasstrasse ganz.
Wahllokal: Evangelische Elementarschule 34, Klasse IIIa, parterre links, Trinitasstrasse Nr. 11.
Wahlvorsteher: Schieferdeckermeister und Stadtbeordneter Hähndel.
Stellvertreter: Generalagent Kühb.

Wahl-Bezirk Nr. 8,

enthaltend: Freiburgerstrasse gerade Nr. 16 bis 46, Neue Graupenstrasse Nr. 2 bis 15, Sonnenstrasse Nr. 19 bis 38.
Wahllokal: Evangelische Elementarschule 23, Klasse IIb, 1 Treppe rechts, Gartenstrasse Nr. 11.
Wahlvorsteher: Apotheker und Stadtbeordneter Dr. Pannes.
Stellvertreter: Kaufmann und Bezirksvorsteher Landsberg.

Wahl-Bezirk Nr. 9,

enthaltend: Gartenstrasse Nr. 1 bis 20 und Nr. 43a bis 47, Höfchenstrasse ungerade Nr. 13, gerade Nr. 16 bis 32, Holteistrasse ungerade Nr. 31 bis 45, gerade Nr. 32 bis 48, Neue Schweidnitzerstrasse Nr. 5a bis 8, Zimmerstrasse ganz.
Wahllokal: Evangelische Elementarschule 25, Klasse IIIa, Seitenhaus part. rechts, Holteistrasse Nr. 36.
Wahlvorsteher: Banquier und Stadtbeordneter Landsberg.
Stellvertreter: Schmiedemeister und Bezirksvorsteher Schmidt.

Wahl-Bezirk Nr. 10,

enthaltend: Agnesstrasse ganz, Gartenstrasse Nr. 33 bis 43, Höfchenstrasse ungerade Nr. 1 bis 11, gerade Nr. 2 bis 14, Neue Schweidnitzerstrasse Nr. 1 bis 5, Am Schweidnitzer-Stadtgraben Nr. 5/7 bis 11, Lauenzienplatz Nr. 1 bis 9, Lauenzienstrasse Nr. 1 bis 7 und Nr. 84a bis 88.
Wahllokal: Evangelische Elementarschule 23, Klasse IIIa, 1 Treppe links, Gartenstrasse Nr. 11.
Wahlvorsteher: Stadtrath Ward.
Stellvertreter: Stadtrath Jänide.

Wahl-Bezirk Nr. 11,

enthaltend: Freiburgerstrasse ungerade Nr. 3 bis 33, gerade Nr. 2 bis 14, Neue Graupenstrasse Nr. 1 und Nr. 16 bis 18, Museumsplatz ganz, Museumsstrasse ganz, Am Schweidnitzer-Stadtgraben Nr. 1 bis 4, Telegraphenstrasse ganz.
Wahllokal: Evangelische Elementarschule 23, Klasse IIIb, parterre links, Gartenstrasse Nr. 11.
Wahlvorsteher: Kaufmann und Stadtbeordneter Wehlau.
Stellvertreter: Königl. Sanitätsrath und Stadtbeordneter Eger.

Wahl-Bezirk Nr. 12,

enthaltend: Berlinerplatz ganz, Märkischestrasse ungerade Nr. 1 bis 11, gerade Nr. 2 bis 12 incl. Verwaltungsgebäude der Freiburger und Märkischen Eisenbahn, Siebenbüfenerstrasse ganz und deren Verlängerung Nr. 104 und 105.
Wahllokal: Evangelische höhere Bürgerschule I, Klasse VII, parterre links, Nicolai-Stadtgraben Nr. 20.
Wahlvorsteher: Gasanfalls-Director Braun.
Stellvertreter: Maurermeister und Stadtbeordneter Ehrlich.

Wahl-Bezirk Nr. 13,

enthaltend: Neue Antonienstrasse ganz, Karuthstrasse ganz, Königsplatz Nr. 1 bis 6, Neue Odestrasse Nr. 1 bis 13d, Am Nicolai-Stadtgraben Nr. 1 bis 26, Schwertstrasse ungerade Nr. 1 bis 17, gerade Nr. 2 bis 24.
Wahllokal: Evangelische höhere Bürgerschule I, Klasse VIII, parterre links, Nicolai-Stadtgraben Nr. 20.
Wahlvorsteher: Kaufmann Gradewig.
Stellvertreter: Silberarbeiter und Stadtbeordneter Großde.

Wahl-Bezirk Nr. 14,

enthaltend: Friedrich-Wilhelmstrasse Nr. 1 bis 20 und Nr. 58c bis 76, Neue Kirchstrasse ganz, Mittelgasse ganz.
Wahllokal: Katholische Elementarschule XVI, Klasse IIIA, parterre rechts, Neue Kirchstrasse Nr. 15/16.
Wahlvorsteher: Kaufmann und Armen-Director Windner.
Stellvertreter: Kaufmann und Stadtbeordneter Weder.

Wahl-Bezirk Nr. 15,

enthaltend: Friedrich-Wilhelmstrasse Nr. 21 bis 58b.
Wahllokal: Evangelische Elementarschule 32, Klasse IIIb, parterre rechts, Berlinerstrasse Nr. 30.
Wahlvorsteher: Hausbesitzer und Bezirksvorsteher Schön.
Stellvertreter: Gastwirth Bänich.

Zur Vollziehung der Wahlen laden wir alle in den Listen verzeichneten Wähler auf

Wahl-Bezirk Nr. 16,

enthaltend: Berlinerstrasse Nr. 23 bis 39, Mariannenstrasse ganz.
Wahllokal: Evangelische Elementarschule 32, Klasse IIIa, parterre links, Berlinerstrasse Nr. 30.
Wahlvorsteher: Hausbesitzer und Bezirks-Armen-Director Rischel.
Stellvertreter: Kürschnermeister und Bezirksvorsteher Altmann.

Wahl-Bezirk Nr. 17,

enthaltend: Berlinerstrasse Nr. 1 bis 22c und Nr. 40 bis 75/77.
Wahllokal: Evangelische Elementarschule 29, Klasse 2B, Seitenhaus part., Berlinerstrasse Nr. 71.
Wahlvorsteher: Königl. Geheimer Regierungs-Rath und Stadtbeordneter Grapow.
Stellvertreter: Telegraphen-Inspector Neumann.

Wahl-Bezirk Nr. 18,

enthaltend: Bergstrasse ganz, Märkischestrasse gerade Nr. 14 bis 112, Striegauer Chaussee ganz, Striegauerplatz ganz.
Wahllokal: Evangelische Elementarschule 32, Klasse Ia, 1 Treppe links, Berlinerstrasse Nr. 30.
Wahlvorsteher: Director Grund.
Stellvertreter: Director Betensteb.

Wahl-Bezirk Nr. 19,

enthaltend: Berliner Chaussee ganz, Neutircherweg ganz, Posenerstrasse Nr. 1 bis 11b, Schweidnitzerstrasse ganz.
Wahllokal: Katholische Elementarschule V, Klasse Ia, parterre rechts, Lange-gasse Nr. 36.
Wahlvorsteher: Ofenfabrikant Kanold.
Stellvertreter: Buchhalter und Bezirksvorsteher Massanz.

Wahl-Bezirk Nr. 20,

enthaltend: Dammstrasse ganz, Lange-gasse ungerade Nr. 25 bis 49, gerade Nr. 50 bis 74, Posenerstrasse ungerade Nr. 13a bis Ende, An der Viehweide: Stadt Weichenburg, Sedan, Pfalzburg, Altvater, Dupppler Schanze, Stadt Rancy, Baron-Haus, Mura'sches Sommerhaus, Brückenwärdterhaus, Blochhaus an der Posener Eisenbahnbrücke.
Wahllokal: Evangelische Elementarschule 6, Klasse IIa, 1 Treppe rechts, Lange-gasse Nr. 36.
Wahlvorsteher: Kaufmann Altmann.
Stellvertreter: Kaufmann Lehmann.

Wahl-Bezirk Nr. 21,

enthaltend: Andersohnstrasse ganz, Friedrich-Carlstrasse ganz, Kurze-gasse ungerade Nr. 15 bis 37, gerade Nr. 22/24 bis 80, Ludwigstrasse ganz.
Wahllokal: Katholische Elementarschule V, Klasse IIb, parterre links, Lange-gasse Nr. 36.
Wahlvorsteher: Maurermeister und Stadtbeordneter Simon.
Stellvertreter: Zimmermeister und Stadtbeordneter Jitschin.

Wahl-Bezirk Nr. 22,

enthaltend: Fischergasse ganz, Kleine Holzgasse ganz, Kurze-gasse ungerade Nr. 1 bis 13, gerade Nr. 2 bis 20, Lange-gasse ungerade Nr. 1 bis 23, gerade Nr. 2 bis 48, Lorenzgasse ganz, Nicolaiplatz ganz, Wallfisch-gasse ganz.
Wahllokal: Evangelische Elementarschule 6, Klasse Ib, 1 Treppe links, Lange-gasse Nr. 36.
Wahlvorsteher: Particulier und Stadtbeordneter Bogt.
Stellvertreter: Brauerei-Besitzer Peuker.

Wahl-Bezirk Nr. 23,

enthaltend: Am unteren Bar ganz, Barbaragasse ganz, An der Barbara-Kirche ganz, Burgfeld ganz, Königsplatz Nr. 8, Höfchenstrasse ganz, Neue Weltgasse Nr. 17 bis 40, Weißgerbergasse Nr. 13 bis 48.
Wahllokal: Katholische Elementarschule I, Klasse IIIb, parterre rechts, Nicolaistrasse Nr. 63.
Wahlvorsteher: Schuhmachermeister Elsner.
Stellvertreter: Silberwaaren-Fabrikant und Bezirksvorsteher Kruttsche.

Wahl-Bezirk Nr. 24,

enthaltend: Grenzhause-gasse ganz, Nicolaistrasse Nr. 18 bis 63b, Neue Welt-gasse Nr. 1 bis 15 und Nr. 41 bis 49, Weißgerbergasse Nr. 1 bis 12 und Nr. 51 bis 66.
Wahllokal: Evangelische Elementarschule Nr. 28, Klasse IIA, parterre links, Nicolaistrasse Nr. 63.
Wahlvorsteher: Apotheker Müller.
Stellvertreter: Kaufmann Köster.

Wahl-Bezirk Nr. 25,

enthaltend: Büttnerstrasse Nr. 8 bis 25, An der Elisabeth-Kirche ganz, Engelsburg ganz, Große Fleischbänke ganz, Serrenstrasse Nr. 12 bis 25, Malergasse ganz, Nicolaistrasse Nr. 1 bis 17 und Nr. 64 bis 80, Oberstrasse ganz.
Wahllokal: Elisabeth-Gymnasium, Klasse VIA, hochparterre rechts.
Wahlvorsteher: Kaufmann Seling.
Stellvertreter: Kaufmann und Destillateur Scholz.

Wahl-Bezirk Nr. 26,

enthaltend: Büttnerstrasse Nr. 1 bis 7 und Nr. 26 bis 34, Herrenstrasse Nr. 1 bis 7a und Nr. 26 bis 31, Königsplatz Nr. 7, Neufeststrasse Nr. 1 bis 57, Ring Nr. 1 bis 10/11.
Wahllokal: Elisabeth-Gymnasium, Klasse VIIA, hochparterre rechts.
Wahlvorsteher: Kaufmann und Stadtbeordneter Joachimsohn.
Stellvertreter: Kaufmann und Stadtbeordneter Fengler.

Wahl-Bezirk Nr. 27,

enthaltend: Blücherplatz Nr. 1 bis 19, Goldne Radegasse ganz, Hinterhäuser ganz, Neufeststrasse Nr. 58/59 bis 68, Hofmarkt ganz.
Wahllokal: Friedrichs-Gymnasium, Klasse IIIA, Hof parterre, links, Carlsstrasse Nr. 29.
Wahlvorsteher: Kaufmann von Wallenberg-Pachaly.
Stellvertreter: Apothekenbesitzer Fritsch.

Wahl-Bezirk Nr. 28,

enthaltend: Antonienstrasse ganz, Carlsplatz ganz, Graupenstrasse ganz, Wallstrasse Nr. 1 bis 26.
Wahllokal: Friedrichs-Gymnasium, Klasse IV, Hof, parterre gerade, Carlsstrasse Nr. 29.
Wahlvorsteher: Handelskammer-Syndikus und Stadtbeordneter Dr. Graß.
Stellvertreter: Kaufmann und Stadtbeordneter Samosch.

Wahl-Bezirk Nr. 29,

enthaltend: Carlsstrasse ganz, Dorotheengasse ganz, An der Dorotheen-Kirche ganz, Junkernstrasse Nr. 1/2 bis 12 und Nr. 27 bis 37, Königsstrasse ganz, Minoritenhof ganz, Schloßstrasse ganz, Schweidnitzerstrasse Nr. 5 bis 24/25 und Nr. 44 bis 50.
Wahllokal: Katholische Elementarschule IX, Klasse IIIb, 1 Treppe rechts, Minoritenhof Nr. 1/3.
Wahlvorsteher: Kaufmann und Stadtbeordneter Bromniß.
Stellvertreter: Kaufmann und Bezirks-Armen-Director Nabe.

Wahl-Bezirk Nr. 30,

enthaltend: Albrechtsstrasse Nr. 2 bis 11, Altbückerstrasse Nr. 59 bis 62, Hummeri Nr. 39/40 bis 57, Junkernstrasse Nr. 13 bis 26, Magdalenen-Platz ganz, Marktallgasse ganz, Ohlaustrasse Nr. 1 bis 10/11 und Nr. 78 bis 87, Schulbrücke Nr. 1 bis 12 und Nr. 71 bis 84, Schweidnitzerstrasse Nr. 51 bis 54.
Wahllokal: Magdalenen-Gymnasium Klasse IIa 2, parterre rechts.
Wahlvorsteher: Kaufmann und Stadtbeordneter Wolff.
Stellvertreter: Particulier und Bezirks-Armen-Director Kölling.

Wahl-Bezirk Nr. 31,

enthaltend: Elisabethstrasse ganz, Eisentram ganz, Hintermarkt ganz, Kupfer-schmiede-strasse Nr. 18 bis 40, Nablergasse ganz, Am Rathhaus ganz, Ring Nr. 12 bis 60, Schweidnitzerstrasse Nr. 1 bis 3/4, Stodgasse Nr. 1 bis 4 und Nr. 27 bis 32.
Wahllokal: Magdalenen-Gymnasium, Klasse IIb 1, parterre rechts.
Wahlvorsteher: Dr. med. und Stadtbeordneter Steuer.
Stellvertreter: Kaufmann und Stadtbeordneter Strata.

Wahl-Bezirk Nr. 32,

enthaltend: Albrechtsstrasse Nr. 40 bis 59, Altbückerstrasse Nr. 44 bis 58, Kupfer-schmiede-strasse Nr. 7 bis 17 und Nr. 41 bis 49, Schulbrücke Nr. 13 bis 32 und Nr. 53 bis 70.
Wahllokal: Magdalenen-Gymnasium, Klasse IIIa 2, parterre rechts.
Wahlvorsteher: Stadtrath Hübner.
Stellvertreter: Kaufmann und Bezirksvorsteher Scholz.

Wahl-Bezirk Nr. 33,

enthaltend: Altbückerstrasse Nr. 35 bis 42, Messergasse Nr. 2 bis 9 und Nr. 34 bis 39, Ritterplatz Nr. 1 bis 4, Schmiedebrücke Nr. 1 bis 67, Schulbrücke Nr. 33 bis 36 und Nr. 39 bis 52, Ursulinerstrasse Nr. 1 bis 5/6 und Nr. 29.
Wahllokal: Höhere Töchter-schule am Ritterplatz, Klasse VIa, 1 Treppe rechts.
Wahlvorsteher: Kaufmann Borthmann.
Stellvertreter: Kaufmann und Bezirksvorsteher Rumler.

Wahl-Bezirk Nr. 34,

enthaltend: Burgstrasse ganz, Gerbergasse Nr. 1 bis 14, Messergasse Nr. 10 bis 33, Stodgasse Nr. 5 bis 26, Universitätsplatz ganz, Ursulinerstrasse Nr. 7 bis 28.
Wahllokal: Elisabeth-Gymnasium, Klasse VIIb, hochparterre links.
Wahlvorsteher: Kaufmann Willer.
Stellvertreter: Goldschläger und Bezirksvorsteher Desmann.

Wahl-Bezirk Nr. 35,

enthaltend: Fähr-gasse ganz, An den Casernen ganz, Körberstrasse ganz, An den Mühlen ganz, Wassergasse ganz, Werderstrasse ganz, An der Wilhelmsbrücke ganz.
Wahllokal: Katholische Elementarschule XIX, Klasse IIb, parterre gerade, Matthiasstrasse Nr. 1c.
Wahlvorsteher: Particulier und Stadtbeordneter Müller.
Stellvertreter: Kaufmann Bolhe.

Wahl-Bezirk Nr. 36,

enthaltend: Kohlenstrasse ganz, Magazinstrasse ganz, Matthiasstrasse Nr. 96 bis 98, Salzstrasse ganz, Schieferdeckerstrasse ungerade Nr. 1 bis 69, gerade Nr. 2 bis 44, Am großen Wehr ganz.
Wahllokal: Katholische Elementarschule XIX, Klasse IIIA, parterre links, Matthiasstrasse Nr. 1c.
Wahlvorsteher: Brennermeister und Bezirksvorsteher Bahl.
Stellvertreter: Zimmermeister Baum.

Wahl-Bezirk Nr. 37,

enthaltend: Adolfsstrasse ganz, Große Dreilindengasse ganz, Kleine Dreilindengasse ganz, Am Wäldchen Nr. 1 bis 21 und Schulhaus.
Wahllokal: Evangelische Elementarschule 11, Klasse IIb, Subseite parterre rechts, Schulhaus am Wäldchen.
Wahlvorsteher: Magistrats-Secretair Müller.
Stellvertreter: Hausbesitzer und Bezirksvorsteher Grünhas.

Wahl-Bezirk Nr. 38,

enthaltend: Bergmannstrasse ganz, Göpperstrasse ganz, Hermannstrasse ganz, Kleiststrasse ganz, Liebigstrasse ganz, Innestrasse ganz, Dä-wigerstrasse ganz und Thor-Expedition, Augusthöhe, Bieffehaus I und II, Nidelhaus, Altmanns Sägemühle, Kofschlächtere, Beamtenhaus der Pumpsation, Zollhaus an der Gröschelbrücke, Kirchhof, Polinte-Neder, Brückenkopf am Schieferwerder, Rod'sches Wasserhaus, Silbermagel's Wasserhaus, Kofschlächtere, Kofschlächtere, Schieferwerderplatz ungerade Nr. 1 bis 27, gerade Nr. 2 bis 36.
Wahllokal: Evangelische Elementarschule 11, Klasse IIIb, Südseite parterre links, Schulhaus am Wäldchen.
Wahlvorsteher: Lehrer Friderich.
Stellvertreter: Baumschulenbesitzer von Drabizius.

Wahl-Bezirk Nr. 39,

enthaltend: Bismarckstrasse ungerade Nr. 27 bis 39, gerade Nr. 28 bis 40, Elbingstrasse Nr. 30, Klingelgasse ganz, Trebnitzer Chaussee Nr. 4 bis 8 mit Empfangsgebäude der „Nächte-Ober-Ufer-Eisenbahn“, Bahnhof-Güter-Schuppen Nr. I und II, Maschinen-Amisgebäude, Thor-Expedition, Asphaltfabrik, Kirchhof zu 11000 Jungfrauen, 3 städtische Gas-Anstalt, Hospital-Kirchhof, Kohlenplätze, Vincenzstrasse ungerade Nr. 1 bis 69, gerade Nr. 2 bis 24.
Wahllokal: Evang. Elementarschule 47, Klasse IIb, 2 Treppen gerade, Ottostrasse Nr. 2.
Wahlvorsteher: Inspector Schunke.
Stellvertreter: Brennermeister und Bezirksvorsteher Srowig.

Wahl-Bezirk Nr. 40,

enthaltend: Matthiasstrasse Nr. 92 bis 95, Mehl-gasse ganz, Paulinenstrasse Nr. 1 und 2 bis zur Mehl-gasse, Rosenthalerstrasse Nr. 1 bis 18, Schrot-gasse ganz.
Wahllokal: Evang. Elementarschule 12, Klasse IIIb, 1 Treppe links, Matthiasstrasse Nr. 1c.
Wahlvorsteher: Kaufmann Rodel.
Stellvertreter: Kaufmann Hanke.

Wahl-Bezirk Nr. 41,

enthaltend: Heinrichstrasse ganz, Humboldtstrasse ganz, Matthiasstrasse Nr. 54 bis 91, Matthiasplatz ganz, Neue Matthiasstrasse ganz, Mollkestrasse ganz, Paulinenstrasse ungerade Nr. 3 bis 17, gerade Nr. 4 bis 22, Rosenstrasse Nr. 1 bis 7 und Nr. 22 u. 23.
Wahllokal: Evang. Elementarschule 47, Klasse I, 1 Treppe links, Rosenstrasse Nr. 3.
Wahlvorsteher: Stadtrath Geisler.
Stellvertreter: Particulier und Stadtbeordneter Herbig.

Wahl-Bezirk Nr. 42,

enthaltend: Bismarckstrasse ungerade Nr. 1 bis 25, gerade Nr. 2 bis 26, Ottostrasse ganz, Trebnitzerstrasse ganz.
Wahllokal: Evangelische Elementarschule 31, Klasse Ia, 2 Treppen rechts, Ottostrasse 2.
Wahlvorsteher: Kaufmann und Stadtbeordneter Geier.
Stellvertreter: Maurermeister Kolbe jun.

Wahl-Bezirk Nr. 43,

enthaltend: Elbingstrasse ungerade Nr. 1 bis 11, gerade Nr. 2 bis 28, Enderstrasse ganz, Fährstrasse ganz, Rosenstrasse Nr. 8 bis 21a.
Wahllokal: Katholische Elementarschule XII, Klasse IIIb, parterre links, Rosenstrasse Nr. 3.
Wahlvorsteher: Rector an der Mädchen-Mittelschule Sipius.
Stellvertreter: Lehrer an der Mädchen-Mittelschule Lellmann.

Wahl-Bezirk Nr. 44,

enthaltend: Adlerstrasse ganz, Am Elbing: Weißhaus I und II, Dachpappen-fabrik, Ziegelschhaus I, II, III und IV, Fischhaus, Ehrlichhaus, Roschinschhaus, Hauserhaus, Glaser-Ziegelei, Schmidthaus, Hundsfelder Chaussee: linke Seite, Paschke'sche Fabrik, Krönerhaus, Fuhr-mannhaus, Brückenkopf, Scholzhaus, Chaussee-Zollhaus, Weimannhaus, Matthiasstrasse Nr. 38 bis 53, Niedergasse ganz, Seitengasse ganz.
Wahllokal: Evangelische Elementarschule 15, Klasse Ia, 1 Treppe rechts, Matthiasstrasse Nr. 50a.
Wahlvorsteher: Haus- und Ziegeleibesitzer Schramme.
Stellvertreter: Stadt-Haupt-Kassen-Rendant Windler.

Donnerstag, den 27. October 1881,

beliebig in der Zeit von Vormittags 10 Uhr bis Nachmittags 6 Uhr,

in die vorgeordneten Lokale mit dem ausdrücklichen Bemerkten ein, daß die Wahlvorsteher gemäß der Bestimmung § 17 des Reglements gehalten sind, um 6 Uhr Nachmittags die Abstimmung für geschlossen zu erklären, und daß, nachdem dies geschehen, keine Stimmzettel mehr abgegeben werden dürfen.

Jeder Stimmzettel muß von weißem Papier und darf mit keinem äußeren Kennzeichen versehen sein. Er ist außerhalb des Wahllokals mit dem Namen des Candidaten, welchem der Wähler seine Stimme geben will, zu versehen und vor der Abgabe an den Wahlvorsteher oder dessen Stellvertreter derart zusammenzufalten, daß der auf ihm verzeichnete Name verdeckt ist.

Breslau, den 16. October 1881.

Der Magistrat hiesiger königlichen Haupt- und Residenzstadt.